

Er scheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Besprechungsstunden der Redaction:
Dienstag 10—12 Uhr.
Mittwoch 4—6 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Nummer 15,250.
Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 Rthl.,
incl. Frachtkosten 5 Rthl.,
durch die Post bezogen 6 Rthl.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Schreiben für Extrablätter
ohne Postbestimmung 30 Pf.,
mit Postbestimmung 45 Pf.
Inserate 4gesp. Courgezeit 20 Pf.,
andere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Zug nach höherem Tarif.
Kleinanzeigen unter dem Redactionsbureau
die Spalten 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro anno voraus
oder durch Postnachschuß.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.
In den Abenden für Zus. Annahme:
Otto Riemann, Unterliststraße 22,
Königliche Katharinenstr. 15, p.
nur bis 1/2 Uhr.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

№ 200.

Donnerstag den 19. Juli 1877.

71. Jahrgang.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit §. 46 des Einkommensteuergesetzes vom 22. December 1874 werden alle Beitragspflichtigen, welchen die Beschriftung über das Einschätzungsergebnis sowie die von ihnen zu entrichtende Steuer nicht hat behändigt werden können, hierdurch aufgefordert, zur **Kenntnisnahme der Einschätzung und zur Empfangnahme des betreffenden Einkommensteuer-Ausweises** bei der Stadt-Steuer-Einnahme außer — Ritterstraße 15, Georgenhalle, 2 Treppen links — anwesend zu sein.

Außerdem werden diese Beitragspflichtigen — auf §. 49 d. Ges., wonach die Reclamationen gegen die Einschätzung bei Vermeidung der Ausschließung binnen 3 Wochen von Behändigung der erwänten Beschriftung, für diejenigen aber, welchen solche nicht hat behändigt werden können, binnen 3 Wochen von Erlass gegenwärtiger Bekanntmachung bei der königlichen Bezirks-Steuer-Einnahme hier schriftlich einzubringen sind, ingleichen — auf §. 31 d. Ref. Verordnung, wonach der Reclamationschrift die Zufertigung über das Ergebnis der Einschätzung im Original beizulegen, insbesondere auch die Wohnung, welche Reclamant bei Unterzeichnung der Reclamationschrift inne hat, speciell anzugeben ist

ausmerksam gemacht.
Leipzig, den 13. Juli 1877.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Taube.

Bekanntmachung.

Die Geradlegung der Trottoirs vor dem Fredericianum, sowie die Legung von Granitplatten an der I. Bürgerstraße soll zusammen einschließlich der Materiallieferung in Accord vergeben werden. Diejenigen, welche diese Arbeiten zu übernehmen gedenken, werden hierdurch aufgefordert, Zeichnungen und Bedingungen im Rathsbauamt einzusehen und ihre Offerten bis zum **28. Juli d. J. Nachmittags 5 Uhr** versiegelt und mit der Aufschrift „Trottoirs an der I. Bürgerstraße“ versehen bei dem Bauamt einzureichen.
Leipzig, am 11. Juli 1877.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Die von uns zur Submission ausgeschriebene Herstellung von Schleißen III. Classe in der Bismarck-, Piller- und Hauptmannstraße ist vergeben und werden daher die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten hiermit ihrer Offerten entlassen.
Leipzig, am 17. Juli 1877.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Trendlin. Wangemann.

Bekanntmachung.

Die neu begründete Stelle eines **Expediten** bei unserer Rathshuben-Expedition mit dem **jährlichen Gehalte von 1800 Mark und Pensionberechtigung** ist demnach zu besetzen.

Dem anzustellenden Expediten sollen hauptsächlich die in der Verwaltung vorkommenden, juristische Befähigung nicht erfordern den Ausfertigungen und sonstigen Arbeiten übertragen und wird daher bei der Befetzung der Stelle namentlich auf solche Bewerber Rücksicht genommen werden, welche bereits **Erfahrung in Verwaltungssachen** und womöglich auch **Kenntniß von dem Grund- und Hypothekensystem** besitzen.

Wir fordern hierdurch zur Bewerbung um diese Stelle auf und sind beglückliche Gesuche unter Beifügung der Zeugnisse **bis zum 21. d. M.** bei uns einzureichen.
Leipzig, den 11. Juli 1877.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Geratti.

Bekanntmachung.

Herr **Heinrich Voigt** beabsichtigt in seinem an der Südstraße unter Nr. 11 gelegenen Grundstücke Nr. 2513 y des Grundbuch und Fol. 140 des Grund- und Hypothekenbuch für die Stadt Leipzig eine **Schlächterei für Kleinvieh** zu errichten.

Wir bringen dieses Unternehmen hiermit zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen dagegen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, bei deren Verlaß binnen **14 Tagen** und längstens **am 5. August 1877** bei uns anzubringen.

Einwendungen, welche auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen, sind, ohne daß von der Erhebung derselben die Genehmigung der Anlaß abhängig gemacht werden wird, zur richterlichen Entscheidung zu verweisen.
Leipzig, am 10. Juli 1877.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Trendlin. Wangemann.

Bekanntmachung.

Die **Ufermauer** der Parthe zwischen der Gerber- und der Blücherbrücke soll erhöht und diese Arbeit in Accord vergeben werden.

Die Bedingungen hierüber liegen im Bauamt aus, woselbst auch die Preisforderungen bis **Montag den 23. d. M. Abends 5 Uhr** versiegelt und unterschrieben, mit der Aufschrift: „Ufermauer der Parthe“ versehen, einzureichen sind.
Leipzig, am 16. Juli 1877.
Des Raths Bau-Deputation.

Leipzig, 18. Juli.

Die Ueberschreitung des Balkan durch die Russen bildet noch immer das Tagesereigniß. Die hohe Warte giebt die Wichtigkeit der verhängnisvollen Kunde zu und entschuldigt sich damit, daß man im türkischen Lager den Uebergang gerade an dem Punkte, an dem er erfolgte, nicht erwartet hätte. Eine Entschuldigung von türkischer Seite ist und zugleich ein glänzendes Zeugniß für die russische Kriegsführung, die so frei gewesen ist, sich gerade einen solchen Punkt auszuwählen. In Konstantinopel zittert man bereits vor der Annäherung der Russen, welche die geängstete Phantastie der Türken mit Siebenmeilenstiefeln austrüft. In aller Eile werden Truppen nach Adrianopel, dem Feinde entgegen dirigirt. Aber auch in England läßt man schon an, die Möglichkeit einer Befreiung von Konstantinopel durch die Russen in ernster Erwägung zu ziehen. Die „Presse“ macht darauf aufmerksam, daß Semi-Zagra (der erste größere Punkt, an dem sich die Russen jenseits des Balkan festgesetzt haben) fast auf dem halben Wege von der Donau nach Konstantinopel liegt. Man bedenke, daß sich der größte Theil der türkischen Armee in Bulgarien befindet und daß die Warte, selbst in der nächsten Zeit, kaum 30,000 Mann im Bilajet von Adrianopel zusammenrufen kann. Die Befreiung des Landstättchens von Resanlik bis Jamboli scheidet der türkischen Feldarmee die wichtige Zufuhrlinie von Sitowa über Rodel nach Schumla ab, ungeachtet den moralischen Eindruck, den die Aufstellung eines starken russischen Armeecorps im Rücken der türkischen Armee auf diese selbst, noch mehr aber auf die christliche und mohamedanische Bevölkerung ausüben muß. Sollte es dem russischen Großgelingen, Abdul Kerim Pascha im Festungsbereich festzuhalten, dann könnte das 8. Armeecorps vor Adrianopel stehen, bevor noch die Entscheidungsschlacht bei Schumla geschlagen ist.

In politischer Beziehung ist mit dem Vordringen bis an die großen Communicationen nach Philippopol und Adrianopel und der Gewinnung der über den Centralbalkan führenden Straßen die nationale Bewegung des Bulgarenthums entfesselt und das Signal zu einer allgemeinen Erhebung desselben gegen die türkische Herrschaft gegeben. An die Stelle der reservirten Haltung, welche die Bevölkerung jenseits bisher bewahrte, tritt nun überall die offene Parteinahme für die Russen, und damit wird ein Element in den Kampf hineingezogen, mit welchem die Türken erstens als bisher zu rechnen haben, da es sie wenn nicht zu rückgängigen Bewegungen, so doch zu schleuniger Concentration zwingt. In strategischer Beziehung bedeutet das Vastren des Balkans die Umgehung des türkischen Festungsvierecks, welches bekanntlich als die Basis des türkischen Verteidigungssystems betrachtet wird. Durch dieses Vorgehen kann Abdul Kerim gezwungen werden, seine Hauptarmee aus der besiegten Stellung bei Schumla herauszulassen,

wodurch zunächst die Einschließung von Silistra, gegen welche die aus der Dobrudscha her vorgehenden russischen Corps anzurücken suchen werden, erleichtert wird. Selbstverständlich kann die russische Offensivtaktik erst dann kräftig und mit Erfolg sichtlich den Balkan fortzuführen werden, wenn die eben durchschrittenen Pässe genügend stark besetzt sind und einen festen und sicheren Rückhalt bieten. Bei der Langsamkeit und Schwere der türkischen Ausführung aller Befehle und Anordnungen bei den Türken anhaftet, bei der Entschlossenheit und Unfähigkeit der unteren Führer der türkischen Armee ist es sehr zweifelhaft, ob die Heeresleitung in Konstantinopel, welche durch die letzten Vorgänge wieder im höchsten Grade überrascht und überrollt worden ist, ihre Maßnahmen dahin zu treffen im Stande sein wird, daß der Vormarsch der Russen gegen das Maritimal auszuhalten sein wird. Mit dem Besitze dieses Thales gelangt der Angreifer zugleich in den Besitz der nach Konstantinopel führenden Hauptstraße, sowie in den eines fruchtbaren und ertragreichen, gut angebauten und besetzten Landstriches.

Von dem in der Dobrudscha operirenden Corps des Generals Zimmermann wird gemeldet, daß dasselbe nunmehr mit der Fortsetzung der Trajansstraße vorgeht. Die Lösung dieser Aufgabe dürfte durch den Druck erleichtert sein, den die glücklich vollzogene Ueberschreitung des Balkan schon jetzt auf die in der Linie Schumla-Barna versammelte Armee übt.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 18. Juli.

Von den für die kaiserliche Marine im Don begriffenen Panzercorvetten soll die eine den Namen „Bayer“ die andere den Namen „Sachsen“ erhalten. Letztere wird bereits am Sonntag den 21. Juli bei der Schiffsbau-Gesellschaft „Balcan“ in Stettin zum Ablass bereit sein und die Taufe von dem Chef der Admiralität persönlich vollzogen werden. Erstere Corvette, deren Ablass schon früher erfolgen sollte, kann erst in einigen Monaten dazu bereit gestellt werden, da die vielfachen Arbeiten der kaiserlichen Werft in Kiel, wo dieselbe gebaut wird, eine Verzögerung der Fertigstellung verursacht haben.

Durch die beiden Corvetten, welche nächst St. R. Schiff „Preußen“ die Namen der beiden größten Königreiche in Deutschland führen sollen, erhält die Marine einen erheblichen Zuwachs. Die Schiffe sind in Armirung und Panzerstärke den bisher gebauten weit überlegen. Sie sollen als Aufklärungsschiffe dienen und sind zur Verwendung in der Nordsee als auch Offsee verhältnißmäßig stark gebaut. Ihre Länge beträgt 91 Meter, Breite 18,3, Displacement 7400 Tonnen und ihre Maschinen sollen 5400 Pferdekraft indiciren. Der Panzer wird 40,6 Cm. betragen und die Armirung aus 6 langen 26 Cm.-Geschützen bestehen. Tafelgeschützen die Schiffe nicht, vielmehr nur einen Signalmast.

Kaiser Wilhelm hat am Dienstag von Rosenheim aus die Reise nach Gastein fortgesetzt.

Nach Ostende, 17. Juli, wird gemeldet: Der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute Morgen hier selbst angekommen und wurden von einem Flügeladjutanten des Königs von Belgien und dem deutschen Botschafter, Grafen Brandenburg, empfangen.

Der verstorbene Staatsminister v. Bethmann-Hollweg gehörte zu den reichsten Leuten in Preußen. Zum Unterschiede von den Vielen, die ihre Millionen nur für sich behalten, war Bethmann-Hollweg jeder Zeit willig, Anderen zu helfen und unter Umständen große Summen für gemeinnützige Zwecke wegzugeben. Mit Recht sagt die „Magd. Zig.“: Würden sich von unseren Reichthümern viele der Verstorbenen zum Muster nehmen. Ist es doch leider in Deutschland noch gar nicht Sitte geworden, daß Millionäre einen Teil ihres Vermögens an die Gesamtheit ihrer Mitbürger, sei es in Form von Legaten oder von eigenen Stiftungen, zu Gunsten gemeinnütziger Zwecke zurückzugeben. (In unserem Leipzig — wir können das ohne Selbstüberhebung constatiren — ist diese Sitte schon lange heimisch; sie ist hier auch von Männern geübt worden, die nicht zu den „Millionären“ gehörten. D. Red.) Vielleicht enthält das verstorbene Staatsminister's Testament Bestimmungen der angegebenen Art, die seinem Namen ein Gedächtniß in solchen Lebenskreisen sichern, denen ein Verdienst der hohen wissenschaftlichen Leistungen Bethmann's fern liegt. Als August v. d. Heydt gestorben war, ließ es weit und breit, eine volle Million Thaler hätte der Armen vermacht; es ist aber von diesem angeblichen Vermächtniß bald genug Alles still geworden und wahrscheinlich sind die Armen leer ausgegangen. Weidm verstarben von den deutschen Millionären Andere, ohne daß von irgendwie großmüthigen testamentarischen Bestimmungen die Rede sein können. Es wird nicht überflüssig sein, zu erwähnen, daß in England, Frankreich und Amerika die gute Sitte reicher Leute allgemein ist, aus ihrem Nachlaß Communal- oder wissenschaftliche Verbände reichlich zu bedenken. Solche Thaten sind der Ausfluß edelsten Patriotismus. Die reich gewordenen Franzosen, Engländer und Amerikaner sind sich der Vorbedingungen zum Anwaschen ihres irdischen Besitzes eingedenk und verkennen nicht, daß des Vaterlandes gute Institutionen es gewesen sind, die ihnen gerade so bei ihrem Gelerntem förderlich waren, wie der eigene Fleiß und die eigene Klugheit. Beide können nicht weit ohne den Rechtsschutz, den der Staat gewährt, und ohne die tausenderlei Erleichterungen, die der Einzelne in dem Ansehen der Staatsgewalt wie in den Beziehungen des Vaterlandes zu anderen Staaten findet. Genau das, was England, Frankreich und Amerika seinen Bürgern bietet, bietet auch das Reich jedem ihm Zugehörigen, und so erwächst also unseren Millionären dieselbe Pflicht gegenüber der Gesamtheit, wie den Millionären der drei genannten Staaten. Im Leben der Menschen

beruht Alles auf Gegenseitigkeit, und wohl dem Reichen, der voll begriffen, wie sehr er seinen Besitz weniger sich selbst, als der Gesamtheit seiner Mitbürger verdankt. Wollen sie also dem Vorwurf der Undankbarkeit gegen den Staat entgegen, so mögen sie Beobachtungen werden!

Das einzige Vorkommniß von allgemeinerem politischen Interesse, welches die am Sonntag geschlossene kurze Session des bayerischen Landtags aufzuweisen hat, ist die Anfrage des Abg. Freitag wegen der Stellung der bayerischen Regierung zum Reichsstempelpflichtproject. Wenngleich vorhergehenden war, daß diese Anfrage ein selbst Ergebniß nicht haben werde, so hat ihr Verlauf doch einen bemerkenswerthen Unterschied zwischen der Position „der patriotischen“ Partei und derjenigen der Regierung gegenüber der in Rede stehenden Frage an Licht gestellt. Herr Freitag legte in seiner abschließenden Kritik des Reichsstempelpflichtprojectes den Nachdruck durchaus auf das particularistische Moment. Er fürchtete, daß gleichzeitig mit der Einführung der Reichsstempelpflicht ein Reichsfinanzminister geschaffen werden könnte, und zwar in der Person des jeweiligen preussischen Finanzministers. Das würde aber nach Herrn Freitag nichts „Anderes“ bedeuten, als die Herabdrückung der einzelnen Bundesstaaten zu Reichsprovinzen und wäre somit der entscheidende Schritt zum Einheitsstaate. Beide Projecte müßten „zu einer fühlbaren Veränderung derjenigen Grundlagen führen, auf welchen die gegenseitige Stellung der Gesamtheit des Reichs und seiner Glieder beruht“, eine Gefahr, gegen welche der Redner von der Regierung entschieden Abwehr erwartete. Es ist ebenso beachtenswerth, daß der Staatsminister v. Pfersichner in seiner Antwort von dieser particularistischen Argumentation gar keine Notiz genommen, sondern die ablehnende Haltung Bayerns gegenüber dem fraglichen Projecte lediglich durch Rücksichten auf den bayerischen Staatshaushalt begründet hat. Die bayerische Regierung scheint also der Auffassung ihrer „Patrioten“ keineswegs beizustimmen, daß jede Weiterentwicklung der Reichseinrichtungen als eine Herabdrückung der Grundlagen der Reichsverfassung aufzufassen und deshalb schon an der Schwelle abzuweisen sei.

Der Flügeladjutant des Kaisers von Rußland, General Lewaschew, ist in Wien eingetroffen; daß seiner Ankunft irgend eine politische Mission zu Grunde liege, wird in Abrede gestellt.

Nach einem Telegramm aus Wien glaubt man dort, es bestehe ein geheimer russisch-italienischer Vertrag, wonach vielleicht Albanien an Italien fallen könnte (?); doch würde derselbe, sobald er positiv erkennbar wäre, auf den Widerstand Oesterreichs stoßen.

Der Gesundheitszustand Bischof IX. beauptet sich, schreibt man der „Vol. C.“ aus Rom vom 12. d. Er befindet sich weder so gut, wie es die kirchlichen Journale sagen, noch so schlecht, wie italienische und auswärtige Blätter berichteten. Reichlich empfangen der Pappi die Mitglieder der Congregationen, die sich in die Ver-

waltung der katholischen Kirchen-Angelegenheiten... dann beauftragte er die vaticanschen... Voggia's, welche eben von Mantovani restaurirt...

Die von der französischen Regierung getroffenen Vorbereitungen für die Wahlcam-... paigne nähern sich ihrem Abschlusse, und sonach...

Wie die „Polit. Correspond.“ meldet, haben die... Russen bei der Einnahme von Kispopolis 40 Kanonen...

Der Uebergang über den Balkan erfolgte auf... zwei verschiedenen Punkten. Den Schiffsplatz...

Ueber den Balkan-Uebergang hat der... türkische Minister der auswärtigen Angelegenheiten...

Das „Kreuzer'sche Bureau“ meldet aus... Schumla von heute: Die Russen haben Medschidje...

Der türkische Minister der auswärtigen... Angelegenheiten hat ferner den Vertretern der Pforte...

erste Welt von diesen Schandthaten Kunde erhalte... damit sie ihren Unwillen über dieselben zu...

Der... Erlaß des Cultusministers Falk in... der Dühring'schen Angelegenheit

ist wichtig genug, um hier in seinem Wortlaut... mitgetheilt zu werden; er lautet: „Die philosophische Facultät der hiesigen...

„Die philosophische Facultät der hiesigen... Friedrich-Wilhelms-Universität hat auf Grund...

„Die Facultät ist besagt, einen Privat-... docenten bei leichteren Anlässigkeiten durch den...

„Nach eingehender Prüfung der Sachlage... sehe ich mich genöthigt, dem Antrage der Facultät...

„Im Jahre 1875 habe ich mit Rücksicht... auf die besondere Lage des Falles, welcher damals...

„In der mir jetzt von der Facultät... vorgelegten „Kritischen Geschichte der allgemeinen...

„Die Ihnen seitens des Angegriffenen... durch seine Frau angeblich widerfahren sind. In...

„Das Justizgericht und seine Wirkung... können und an den heutigen deutschen Universitäten...

scholischen Cartell sehen und auch ihre Leute unter-... gebracht sehen wollen, arrangirt man sich nach dem...

„Das Verlangen, welches, wie das Lehramt... des angehenden Privatdocenten an der Universität...

Briefkasten.

X. Bismarck. Ihre Mittheilung über eine... am Dienstag dort stattgehabte „große Studenten-...

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in... Hamburg betrug die Temperatur am 17. Juli...

Table with columns: Ort, Barom., Wind, Wetter, Temperatur. Lists weather data for various cities like Aberdeen, Kopenhagen, Stockholm, etc.

Uebersicht der Witterung. Indem das barometrische Minimum, an Tiefe abneh-...

„Das Krauen in Citaten antiker Schrift-... steller ist das Merkmal der salbigen Autoritätsmänner...

„Das Justizgericht und seine Wirkung... können und an den heutigen deutschen Universitäten...

„Das Justizgericht und seine Wirkung... können und an den heutigen deutschen Universitäten...

berhöfsten Anwesenheit solcher candidirenden... freientend... beauftragt werden. Uebrigens hält sich der Candidat...

Die wissenschaftliche Freiheit, welche Sie... mit Recht auch für den Privatdocenten in Anspruch...

Das Verlangen, welches, wie das Lehramt... des angehenden Privatdocenten an der Universität...

Von Empfang dieses Erlasses an haben Sie... Ihre Lehrtätigkeit bei der hiesigen Universität...

Briefkasten.

X. Bismarck. Ihre Mittheilung über eine... am Dienstag dort stattgehabte „große Studenten-...

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in... Hamburg betrug die Temperatur am 17. Juli...

Table with columns: Ort, Barom., Wind, Wetter, Temperatur. Lists weather data for various cities like Aberdeen, Kopenhagen, Stockholm, etc.

Uebersicht der Witterung. Indem das barometrische Minimum, an Tiefe abneh-...

„Das Krauen in Citaten antiker Schrift-... steller ist das Merkmal der salbigen Autoritätsmänner...

Advertisement for Carl Winkelmann's Glanz-Tapeten, featuring a list of products and prices.

Advertisement for L. Siedmann's Flaschenbier-Geschäft, including address and product details.

Vertical text on the far right edge of the page, including names and possibly a list of items or prices.

Wegen gänzlicher Aufgabe

meiner Filiale

35 Reichsstrasse 35

veranstalte von heute **Donnerstag den 19. Juli** einen

Total-Ausverkauf

meines sehr bedeutenden und von dieser Saison gut assortirten Waarenlagers. Da das Lager anderer Unternehmung wegen sehr schnell ausverkauft werden muß, so habe zur Bequemlichkeit eines geehrten Publicums folgende Einrichtung getroffen. Das ganze Lager ist in nur

2 Abtheilungen

eingetheilt, und zwar verkaufe für **30 Pfennige** die alte Elle sämtliche Kleiderstoffe, welche auf der rechten Seite meines Gewölbes liegen.

50 Pfennige die alte Elle sämtliche Kleiderstoffe, welche auf der linken Seite meines Gewölbes liegen.

Cattune, Madapolames,

die alte Elle 17 Pfennige, der Meter 30 Pfennige.

Circa 5000 Ellen Reste, durchschnittlich Elle 20 Pfennige. Wiederverkäufer bei Barzahlung 2% extra.

Confection für Damen.

Jaquets, in allen modernen Stoffen und Façons, Kaiserpaletots, Havelocks, Radmäntel

zu jedem nur annehmbaren Preise.

Reichsstrasse 35. Reichsstrasse 35.

Peter Richter's Hof.

Nächsten Sonntag den 22. Juli 6 Uhr früh
 **Separat-Schnellzug nach Dessau**
 (Schützenfest) und **Coswig (Wörlitz).**
 Billets III. Cl. 2 A 50 J, II. Cl. 3 A 50 J bis Donnerstag, später pro Billet 50 J mehr bei **Herm. Dittlich, Halle'sche Straße 4.** Am 4. August nach **Hamburg.**

Extrafahrt nach Dresden.
 Abf. Sonntag den 22. Juli, 5 Uhr früh. Anf. 1/8 Uhr früh.
 Billets auf 8 Tage, Rückfahrt mit gewöhnlichen fahrplanmäßigen Personenzügen, III. Cl. 5 A, II. Cl. 7 A 50 J nur bis Donnerstag (später 1 A mehr) bei **H. Dittlich, Halle'sche Straße 4.**
 Am 4. Aug. n. **Hamburg (Holgoland), Billetgültigkeit 3 Wochen.**

Riesel's Separat-Courierzug
 am 21. Juli c.
nach München.
 6 Wochen Billetgültigkeit. Courierzugbenutzung. Freigeleg.
 Billets nur noch heute bei **Herm. Dittlich, Halle'sche Straße 4,** wofelbst alles Nähere.

Extrafahrt nach der Schweiz, Tirol und Salzburg am 23. Juli.
 Programme à 30 und 10 J, sowie Billets mit 40 Tage Gültigkeit
 ab Leipzig nach Salzburg oder Kufstein u. zurück II. Cl. 51 A, III. Cl. 36 A
 Lindau 84 A, 38 A
 Otto Klemm's Buchhandlung u. bei **Herrmann Wagner, Grimm, Steinw. 61.**

Hessel's Extrafahrten
 nach **Stuttgart** am 10. August aus Anlaß des 10. Feuerwehrtages. Billets hin und zurück ab Leipzig 20 Tage gültig III. Classe A 27.70, II. A 40.70, ab **Reichenbach i/B.** III. Classe A 22, II. Classe A 33. Von **Stuttgart** billige Rundreisebillets nach der **Schweiz.**
 Nach **Hamburg** und **Heiligoland** letzte diebstahlige Extrafahrt am 4. August. Näheres bei **Friedrich & Böhme, Leipzig, Petersstraße 4.**

Magdeburg-Halberstadt.
 Für Reiseisen in Wagenladungen von je 10,000 Kilogramm kommen vom 6. Juli cr. ab im Localverkehr der diesseitigen (incl. Magdeburg-Leipziger) Bahn, sowie im Verkehr zwischen diesseitigen und Hannover-Klitenbeker Stationen die Sätze des Special-Tariffs III. zur Anwendung
Directorium.

Comptoir: **Neukirchhof 10** bei **Moritz Ritter.**
„Pietät“, **Querstraße 36** bei **Rob. Müller.**
 Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend, empfiehlt sich bei vorkommenden Trauerfällen zur geneigtesten Berücksichtigung und zur coulantesten Ausführung der Leichenconducte in der elegantesten u. zur einfachsten Art, nach feststehendem Tarif. **D. V.**

(K. B. 95)
Juweller und Goldarbeiter. J. Wolff
 Grosses Lager von **Gold- und Silberwaaren,** Specialität in **Corallen und Granat-Schmucksachen, Goldbeschlägen zu Haar-Arbeiten etc**
Solide Arbeit. - Civile Preise.
 Einkauf u. Annahme von Juwelen, Gold u. Silber zu höchsten Preisen - Bestellungen und Reparaturen schnell und sauber gefertigt - Massive Trauringe in grösster Auswahl

Kölner Gemälde-Auction.
 Die **gröfl. Fürstberg'sche Gemälde-Sammlung** aus dem gröfl. Schlosse in Bonn, sowie die **nachgelass. Gemälde-Sammlungen der Herren General von Graeve in Coblenz und Geh. Justizrath Dr. Widenmann in Köln,** kommen am 6. und 7. August zur Versteigerung.
 Die Sammlungen enthalten in 256 Nummern **vorzügliche ältere und neuere Original-Bilder bedeutender Meister.** Kataloge sind gratis zu beziehen.
J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne) in Köln.

Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn.
 Uebersicht der Frequenz und Einnahmen pro Monat Juni 1877.

	Für Personen		Für Güter		Extra-Einnahme Markt	Summa Markt	Summa bis ultimo Juni		Provis. Ermittlungen pro Juni Markt	
	Zahl	Einnahme Markt	Tonnen	Einnahme Markt			Bes. Zahl	Güter Tonnen		Markt
1877 provisorisch	36554	30573	25275	73936	—	104509	197521	169525	601231	104509
1876 definitiv	29356	22346	20683	48990	—	71336	137044	136158	406527	71341
1877 { mehr	7198	8217	4592	24946	—	33173	60477	33667	194704	33168
1877 { weniger	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Oberlausitzer Eisenbahn.
 Uebersicht der Frequenz und Einnahmen pro Monat Juni 1877.

	Für Personen		Für Güter		Extra-Einnahme Markt	Summa Markt	Summa bis ultimo Juni		Provis. Ermittlungen pro Juni Markt	
	Zahl	Einnahme Markt	Tonnen	Einnahme Markt			Bes. Zahl	Güter Tonnen		Markt
A. Stamm. Kohl-furt-Hallenberg	30392	18747	11526	32982	—	51729	—	—	—	
B. Zweigbahn Ruh-land-Rauchhammer	1968	325	1473	1991	—	2316	—	—	—	
1877 provisorisch	22360	19072	12999	34973	—	54045	127555	75264	313364	54045
1876 definitiv	26193	25272	15458	46623	—	71895	130029	93431	350598	71526
1877 { mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1877 { weniger	3833	6200	2459	11650	—	17850	2474	18167	67534	17484

Thüringische Bank.
 Eine Anzahl von Actionairen hat den Aufsichtsrath in einem am Leipzig unterm 5. Juni c. datirten Schreiben um Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung ersucht. Diefem Antrag gemäß hat der Aufsichtsrath in seiner am 10. Juli stattgefundenen Sitzung die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung auf den 29. September c. beschlossen und wird die erforderliche Publication rechtzeitig erfolgen.
 Andere Generalversammlungen, wie sie vom Herren Commerzienrath Hornung zum 15. August c. berufen worden, sind vom Aufsichtsrath nicht beschlossen und erklären daher die Unterzeichneten, der Vorsitzende des Aufsichtsraths und die Direction, daß solche nicht von Seiten der Bank abgehalten werden.
 Sonderhausen, den 16. Juli 1877.
Der Vorsitzende des Aufsichtsraths der Thüring. Bank. **Gustav Jürst.**
Die Direction der Thüringischen Bank. **Doerfling. Hoer.**

Geld-Einlagen,
 bis auf Weiteres zu 3 1/2 Procent auf Jahr verzinslich werden **Schnlfstraße Nr. 6** auf Ein-laglicher angenommen von der
Leipziger Hypothekenbank.

Zur Nachricht.
 Bezugnehmend auf die Annonce der Firma: **F. W. Vollborth** in Beilage Nr. 198 des hiesigen Tageblattes, bitte ich meine langjährigen Geschäftsfreunde mir ihre Wohlwollen auch in meinem neuen Wirkungskreise „Firma“ **W. Hänsch, J. G. Böhme's Nachfolger, Prützgasse Nr. 1,** gütlich zuwenden zu wollen, sowohl im Engros- u. Detail-Geschäft werde jederzeit coniante Bedingungen gewöhren und zeichne in Erwartung und Erfüllung meiner Bitte mit Achtung ergebenst
F. W. Hänsch, J. G. Böhme's Nachfolger, Robert Julius Hänsch.
 Hierzu vier Beilagen

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger

No. 200.

Donnerstag den 19. Juli 1877.

71. Jahrgang.

Der Einfluss der Wohnungsverhältnisse auf die Sterblichkeit in Leipzig.

Leipzig, 18. Juli. Das soeben erscheinende 12. Heft der Mittheilungen des Städtischen Statistischen Bureau in Leipzig enthält über den Einfluss der Wohnungsverhältnisse auf die Sterblichkeit in Leipzig eine Anzahl Betrachtungen, welche gewiss allen Anspruchs darauf haben, daß sie allgemein bekannt werden.

Es wird zunächst hervorgehoben, daß in Leipzig von allen localen Einflüssen auf die Sterblichkeit derjenige der Wohnungsdichtigkeit der einflussreichste und alle anderen zurückdrängende ist. Die Intensität, mit welcher die Dichtigkeit des Wohnens ihren Einfluß auf die Sterblichkeit ausübt, oder, in der Sprache der Socialpolitiker, der Einfluß der socialen Lage, welcher in der besseren oder schlechteren Befriedigung des Wohnungsbedürfnisses zur Erscheinung kommt, auf die Sterblichkeit ist eine erschreckend große.

Im gemeinsamen Durchschnitt der Jahre 1875 und 1876 starben in Leipzig von 10,000 Bewohnern jährlich 241. In den Straßen dagegen, in welchen durchschnittlich weniger als 1 Bewohner auf 1 heizbares Zimmer kam, nur 113, und andererseits in den Straßen mit überfüllten Wohnungen, wo durchschnittlich mehr als 3 Personen auf 1 heizbares Zimmer kamen, 336 Personen. Die Extreme sind also um das Dreifache von einander entfernt. Noch entfernter sind letztere bei den jüngeren Altersklassen. Bei den Säuglingen ist das Maximum, 418 auf das Tausend, fast vier mal so groß, als das Minimum, 111 auf das Tausend, bei den Kindern im Alter von 1 bis 5 Jahren drei und ein halb Mal (13 und 48), und selbst bei den Personen im Alter von über 5 Jahren ist die Sterblichkeit in den ungünstigsten Wohnungen noch ein Mal so groß, als in den günstigsten Wohnungen. Die für die Jahre 1875 und 1876 gefundenen Ergebnisse stimmen mit denen überein, welche sich auf die Jahre 1867 und 1868, 1871 und 1872 beziehen.

Amгляд haben die allgemeinen Wohnungsverhältnisse, welche zwischen 1867 und 1871 in Leipzig sich verschlechtert hatten, seit 1871 sich wieder gebessert, wahrnehmlich in Folge der verminderten Wohnungsnoth. Der gesteigerten Bauthätigkeit ist sogar ein Zustand zu danken, welcher 1875 besser war, als selbst der von 1867. Die allgemeine Dichtigkeit des Wohnens betrug nämlich 1867: 2,00, 1871: 2,03, 1875: 1,796. Am Deutlichsten geht Das aus folgendem hervor. Von je 10,000 Personen wohnen in Leipzig

	10,000	10,000	10,000
auf je 1 heizbares Zimmer	1807	1871	1875
0 bis incl. 1 Bewohner	1266	1167	2036
über 1 bis incl. 4 Bewohner	6581	6748	5844
4 • • • 8	1965	1901	1642
über 8 Bewohner kamen	188	184	177

Die Zahl der Personen, welche in günstiger Weise wohnen, indem sie für jede Person der Haushaltung mindestens 1 heizbares Zimmer zur Verfügung haben, hat seit 1867 fast verdoppelt. Diese Verschönerung hat selbstverständlich auch der Classe derjenigen Bewohner stattgefunden, welche in auskömmlichen Wohnungen mit 1 bis 4 Bewohnern auf 1 heizbares Zimmer wohnen. Die Zahl der überfüllten Wohnungen, in denen mehr als 4 Bewohner auf 1 heizbares Zimmer kommen, hat sich 1867 um 15 Procent vermindert.

Aber wenn auch in Leipzig niemals so traurige Wohnungsverhältnisse herrschen, wie z. B. in Buda-Pest, wo 30,000 Menschen im Jahre 1870 so wohnen, daß mehr als 8 auf 1 heizbares Zimmer, 78,727 (also zwei Fünftel der ganzen Bevölkerung) so, daß mehr als 5 Personen auf 1 heizbares Zimmer kamen, — so muß es doch immer unser Wunsch und unsere Aufgabe sein, die Lage der 15,19 Procent oder 23,171 Bewohner unserer Stadt, welche im Jahre 1875 in überfüllten Wohnungen (mit über 4 Personen in je 1 heizbares Zimmer) leben, gebessert werde. Daß die großstädtliche Entwicklung als solche eine Verbesserung nicht ausschließt, zeigt ja der Fortschritt, welcher seit 1867 und zumal seit 1871 zu constatiren ist. Ueberfüllte Wohnungen finden sich namentlich in der Zimmerstraße, im Gewandgäßchen, an der Wasserfront, in der Windmühlengasse, in der Rahmannstraße, in der Burgstraße etc. vor.

Als weitere Maßregel, die nachtheiligen Wirkungen des dichten Zusammenwohnens abzuschwächen, wird weiter empfohlen, daß in denjenigen Straßen und Häusern, welche eine hohe Wohnungsdichtigkeit aufweisen, die Befolgung aller der Vorschriften besonders streng überwacht werde, welche über die Anlage von Kellerwohnungen, Höhe der Wohnzimmer, Ventilation, Anlage der Aborte und Schächten, Abfuhr der Excreten, Reinigung der Häuser, Höhe und Straßen theils schon gegeben sind, theils von der hygienischen Literatur mit so großer Bestimmtheit gefordert werden.

Musik.

Neues Theater.
Mit theilweise neuer Besetzung ging gestern „Oberon“ von E. R. v. Weber in Scene. Nachdem in der ersten Aufführung Herr Winkelmann vom großherzoglichen Hoftheater in Darmstadt die Partie des „Silon“ gesungen, ging dieselbe bereits in der zweiten in die Hände des Herrn Dür, der denn auch gestern der Vertreter derselben war. Herr Dür, dessen Vorträge als Sänger anerkannt werden mußten, selbst Rollen gegenüber, für welche er anderer Gründe halber weniger geeignet erschien, hat durch seine gelangene Durchführung der Partie des „Silon“ auf Neue gezeigt, was er zu leisten vermag. Er hat sich den schwierigsten Theil seiner Aufgabe, der großen Arie im ersten Acte, in höchst anerkennenswerther Weise entledigt. Auch bezüglich der Darstellung mußte Herr Dür Vieles besser zu gefallen, als wir es von anderen Vertretern des „Silon“ gesehen. So z. B. in 3. Acte in der Scene mit Roskopa, wo sein Verhalten eine größere Bühnengewandtheit erkennen ließ, als wir bisher an ihm beobachten konnten. Neu war auch die Besetzung der Rollen des „Fad“ und des „Scherasmin“, erstere durch Fräulein Stein, letztere durch Herrn Eißmann. Fräulein Stein hat sich, wie es einer echten Künstlerin zukommt, auch dieser kleineren Rolle mit Liebe angenommen und sie zum Vortheil des Ganzen in höchst ansprechender Weise durchgeführt. Herr Eißmann, dessen künstlerisches Naturtal aufgaben wie der des „Scherasmin“ eigentlich weniger günstig ist, hat dieselbe trotzdem recht glücklich gelöst. Wir haben die zur Durchführung komischer Rollen wünschenswerthe Leichtigkeit und Beweglichkeit wieder im Spiele noch im Gefolge vermocht, und können seine Leistung daher nur loben. Im Uebrigen haben wir als Neuigkeit bezüglich dieser letzten Aufführung des „Oberon“ nur noch zu berichten, daß die von unserem berühmten Dirigenten im Theater wie auch im Concertsaal schon so oft mit Virtuosität aufgeführte Ouvertüre diesmal durch einen verstärkten Einsatz eine empfindliche Schädigung erlitt. Noritz Vogel.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 18. Juli. Wie wir im „Ephem. Tabl.“ lesen, hat die Regierung bereits eine in der nächsten Ständesitzung vorzuliegende Gesetzesvorlage in Betreff der Aushebung des Unvermögensgerichts ausgearbeitet. Die Aushebung soll noch vor dem Inkrafttreten der neuen Justizgesetze erfolgen. Eine solche Vorlage würde sicher mit Freuden zu begrüßen sein und die Vertreter Leipzigs im Landtage würden die Aufgabe haben, wenn nöthig, entschieden dafür einzutreten.

Wie wir hören, liegt in der Verhandlung des Herrn Stauffer, Universitätsstraße 18, gegenüber der Magazingasse, eine studentische Erklärung in Sachen Dühring's zur Unterzeichnung aus. In derselben heißt es, daß die Unterzeichner sich bei einer Anzahl ihrer Commissionen an Dühring gerichteten Adressen nicht anschließten können und daß sie dem Herrn kein Mandat gegeben haben, der in einer Berliner Volksversammlung als Delegirter einer Leipziger Stadtdeputation aufgetreten ist. Es ist offenkundig, daß die große Mehrheit der hiesigen Studentenschaft die Dühring freundlichen Bestrebungen einer kleinen Minorität durchaus nicht unterstützt. Nichts aber doch auch alle diese Herren sich jener sehr gemäßigten gehaltenen Erklärung anschließen, damit es andernorts nicht scheine, als ob die Mehrheit der hiesigen Studierenden eben durch ihr Schweigen dem Treiben jener kleinen Minorität ihre Zustimmung gebe.

Leipzig, 18. Juli. An der Spitze der deutschen Turnvereine steht ein Ausschuß, welcher die Vertreter der 14 deutschen und 2 österreichischen Turnkreise und außerdem die 4 Mitglieder des engeren oder geschäftsführenden Ausschusses umfaßt. Zu den letzteren gehören unter Andern die Herren Director Lion in Leipzig und Dr. Goetz in Lindau. Vorstehend des Gesamtausschusses ist der vom großen Turnfest im Jahre 1863 in Leipzig noch wohlbekannte Rechtsanwalt Georgii in Göttingen. Dieser Ausschuß hält alljährlich über Organisations- und Verwaltungsfragen, welche das deutsche Turnvereinswesen betreffen, eine Versammlung ab und er wird, wie wir vernehmen, in dem gegenwärtigen Jahre gegen Ende dieses Monats zu diesem Zweck in Leipzig zusammenzutreten. Bei dieser Gelegenheit soll den Mitgliedern des Ausschusses durch ein Schauturnen, welches die Vertreter der beiden hiesigen Turnvereine und der Vereine des Leipziger Schachfeldgenossenschaft am Freitag,

den 27. Juli, auf dem Turnplatz des Allgemeinen Turnvereins zu veranstalten Gedanken, Gelegenheit gegeben werden, sich von dem Zustande des hiesigen Turnwesens zu überzeugen.

Baarenlotterie des Albertvereins.
Die officielle Bekanntmachung über die große Baarenlotterie des von der Königin Carola gegründeten und unter deren Leitung lebenden Albertvereins im Königreich Sachsen zum Besten des in Dresden im Bau begriffenen Carolaparks (Pflegerinnen-Schule, Asyl für die Albertinerinnen, Hospital) ist im Inseratentheile dieses Blattes abgedruckt worden. Ausgegeben werden 200,000 Loose à 5 A. mit 20,000 Gewinnen (1 à 30,000, 1 à 20,000, 1 à 10,000, 1 à 5000, 1 à 3000, 5 à 2000, 10 à 1000, 50 à 500, 100 à 300, 500 à 100, 1000 à 50, 2000 à 30, 3000 à 20, 5000 à 10, 8330 à 5 A.). Der Vertrieb dieser Loose ist im gesammten deutschen Reiche mit alleiniger Ausnahme des Großherzogthums Hessen gestattet. Die öffentliche Ziehung erfolgt am 3. bis 15. December d. J. in den Räumen des früheren Zeughauses, Zeughausplatz Nr. 1 in Dresden, woselbst auch die Gewinne in den Monaten October und November öffentlich ausgetheilt sein werden. Loose können entweder direct von dem Comité (Herrn Kaufmann Hoppe, Oberstlieutenant Dr. Ramdorn, Vorsitzende bezüglich der Lotterie, Justizrath Ehardt, Kammerherr v. Leipziger, Particular Bilz, Fabrikbesitzer Scheller, sämtlich in Dresden) oder von den Hauptcollektoren der Sächs. Landeslotterie H. A. Rontpaler, Dresden, Franz Kind, Leipzig, Noritz Langhein, Chemnitz, S. H. Reinhardt, Bautzen, bezogen werden. Einzelne Loose dürften auch in Buchhandlungen etc. zu haben sein. Den ersten Gewinn (Werth 30,000 A.) bildet ein vollständiges silbernes Tafelservice für 36 Personen vom Hofsilbermeister R. Elmeyer, Dresden (wird von Genantem binnen 4 Wochen nach Schluß der Ziehungen auf Wunsch des Gewinners zurückgenommen und mit 24,000 A. in baar, also weit über den Silberwerth vergütet), den 2. Gewinn ein Silberservice für 24 Personen (Werth 20,000 A.) von den Juwelieren Th. Strube und Sohn, Leipzig, geliefert. Der 3. Gewinn besteht in einem Brillantschmuck (Werth 10,000 A.) von der letztgenannten Firma, den 4. Gewinn in einem Porcellan-Tafel- und Dessert-Service für 24 Personen nebst Kronleuchter und Kamingarnitur, Dessin-Neubrandenstein nebst dazu passenden Damastgedeck (Werth 5000 A.); den 5. Gewinn bildet eine vollständige Leinen- und Wäsche-Ausstattung (Werth 3000 A.), die übrigen Gewinne bestehen in Concert- und Studymützen, Pianinos, Regulatoruhren, Glasbläser Remontuhrchen, Nähmaschinen, Kunstseiden, Geldkästchen und Kaffeetassen, Jagdgewehren und Revolvern etc. etc. durchweg sächsisches Fabrikat. Für die Realität und Solidität des Unternehmens bürgen der Name des Albertvereins sowie die Namen der mit der Leitung betrauten Personen.

K.W. Leipzig, 18. Juli. Sonnabend, den 21. Juli, Abends 7 1/2 Uhr hält die hiesige akademische „Vereinigung wissenschaftlicher Berufe“ eine solenne Sitzung mit wissenschaftlichem Vortrag und darauffolgendem Commerce im Kaiserpaal der Centralhalle ab. Den Vortrag hat Dr. phil. D. Schaber übernommen. Der gewählte Gegenstand ist: „Culturgeschichte und Sprachwissenschaft“.

Leipzig, 18. Juli. Der seit herge Abtheilungs-Ingenieur Herr Krause in Freiberg ist vom 1. Juli c. ab zum Betriebs-Ingenieur bei der königl. Betriebs-Direktion Inspection Leipzig II. (Dresdner Bahnhof) ernannt worden. — Nachträglich bemerken wir, daß das Dolmetschertum bei der am 16. d. R. stattgehabten Hauptversammlung wider James Cogh von Herrn Dr. David Höfer ausgeübt wurde.

Ein hübsches Händchen passirte letzten Sonnabend in der Grimm'schen Straße. Einer dort auf dem Trottoir gehenden Dame hatte sich vom Stabe ihres Sonnenschirms der Schirm gelöst, was sie jedoch schon nach wenigen Schritten bemerkte. Es wurde ihr hierauf von einer anderen Dame mitgetheilt, wie sie gesehen habe, daß der verlorene Schirm von einem Herrn (?) aus einer dort befindlichen Kleiderhandlung aufgehoben worden sei. Als die Eigentümerin des Schirmes in das Kleidergeschäft ging, um ihren Verlust zu reclamiren, legnete der betreffende Herr allerdings nicht, den Schirm aufgehoben und an sich genommen zu haben, aber er erklärte zugleich auch, er würde ihn nicht zurückgeben, sobald die Dame ihm nicht fünfundzwanzig Pfennige bezahlte. Wenn er den Fund an die Polizei abliefern, würde es noch weit mehr kosten. Unter solchen Umständen entschloß sich die Dame ohne Widerrede, das Portemonnaie zu ziehen und der galante Finder erhielt seine fünfundzwanzig Pfennige.

Schon früher hatten wir Gelegenheit, über die Förderung zu berichten, welche unserem „Vereame für Völkerverkehr“ sowohl von Seiten des deutschen Kaisers, wie auch durch den Kaiser von Oesterreich und den König von Sachsen zu Theil geworden. Heute sind wir in der erfreulichen Lage, mittheilen zu können, daß auch Herzog Leopold Friedrich von Anhalt sich unter die lebenslänglichen Mitglieder des „Vereames für Völkerverkehr“ hat aufnehmen lassen und sein lebhaftes Interesse an dem gemeinnützigen wissenschaftlichen Unternehmen hat ausdrücken lassen.

Bekanntlich veranstaltet das Ad. Schmidt'sche Reisebureau am künftigen Sonntag den 22. Juli eine Extrafahrt nach Dessau und Coswig, über welche der Inseratentheil unseres Blattes das Nähere enthält. Der Schnellzug, welcher die Reisenden früh 6 Uhr von Leipzig fortführt, bietet nun eine passende Gelegenheit, den reizenden und berühmten Bötticher Park mit besuchen zu können, auf welchen wir hiermit noch ganz besonders aufmerksam machen. Er wurde in den Jahren 1769 bis 1802 vom Herzog Leopold Friedrich Franz nach seinen eigenen Plänen angelegt und gehört unbestritten zu den schönsten seiner Art. Der edle Styl seiner Anlage, die herrliche Vegetation und nicht weniger die in ihm befindlichen Gebäude mit ihren Randsammlungen ziehen in gleichem Maße wie früher alljährlich eine große Zahl Fremder an. Ein großer Vorzug vor vielen anderen Parkanlagen liegt in den Seen und Canälen, welche den Bötticher Park vervollkommen, und lassen ein Besuchen verstant es, hier eine Gönnersfahrt zu unternehmen. Für den Kunstfreund ist das Schloß mit seinen antiken Wandgemälden und kostbaren Bildern der Gegenstand eifriger Betrachtung. Den Kern der Sammlungen bildet das goldne Haus mit seinen Glasmalereien und Kunstgegenständen, u. A. die Ausrüstung Bernhards von Weimar mit reichen Goldbezierungen und Gemälden der berühmtesten, namentlich auch niederländischen Meister, während die deutsche Schule reich vertreten ist durch Gemälde von Dürer, Holbein, Cranach etc. Ferner befindet sich daselbst das beste erhaltene Bild des großen Karlsrufer, welches oft für den preussischen Hof copirt worden ist. Goethe, welcher oft mit dem Herzog Karl August in Böttlich weilte, schrieb am 14. Mai 1778 an Frau von Stein: „Hier ist's jetzt unendlich schön. Nicht hat's gestern Abend, wie wir durch die Seen, Canäle und Wäldchen schlichen, sehr gerührt, wie die Götter dem Fürsten erlaubt haben, einen Traum um sich herum zu schaffen. Es ist, wenn man so durchgeht, wie ein Märchen, das einem vorgelesen wird und hat ganz den Charakter der elysäischen Felder; in der besten Mannichfaltigkeit fließt eins ins andere; keine Höhe zieht das Auge und das Verlangen an einen einzigen Punkt, man streift herum, ohne zu fragen, wo man angegangen ist und hinkommt. Das Beschöne ist in seiner schönsten Jugend, und das Ganze hat die reinste Lieblichkeit.“ In ähnlicher begeistert Weise äußert sich auch Alexander von Humboldt über Böttlich, und es darf deshalb wohl von allen denen, welche das reizende Fleckchen Erde noch nicht betreten, diese kurze Beschreibung als ein willkommenes Fingerzeig für die Wahl einer Sonntags-Partie angesehen werden, um so mehr als für den Extrazug Herr Schmidt wiederum eine respectable Preisermäßigung hat eintreten lassen. Jede gewünschte Auskunft wird übrigens wie früher an die Billetoverkaufs-Stelle (im Gewölbe des Herrn Dittrich, Halle'sche Straße 4) ertheilt, woselbst allerdings für die erst am letzten Tage vor der Abfahrt gelöstem Billet ein entsprechender Preisauflage eintreten muß, welcher die betreffenden Reisenden zur rechtzeitigen Lösung der Fahrkarten sich anschließen wollen.

Neuschönfeld. Nächsten Sonntag, den 22. Juli, hält der hiesige Männer-Turnverein ein Sommerfest in den Räumen des Bergschloßes ab. Das Fest verpflichtet ein recht bezugliches zu werden; denn außer den Spielen für die älteren Mitglieder, Damen und Kinder wird auch ein Preisturnen für die jüngeren Mitglieder veranstaltet werden. Die Mitglieder versammeln sich um 2 Uhr auf ihrem Turnplatz, am dann in geschlossener Reihe nach dem Bergschloßchen zu ziehen, wo von 3 Uhr an die Capelle des Herrn Klotz concertirt. Um 7 Uhr beginnt der unermüdliche Ball.

Leipzig, 18. Juli. In der bereits in der letzten Nummer mitgetheilten Traverbotschaft aus Burzen können wir heute noch dem „Ruldenhaller Boten“ noch Folgendes mittheilen. Der bis jetzt polytechnisch seitgestellte Thierbestand ist folgender: Die Kuh ist vom Rittergut Dber-nitzschla an den Viehhändler Schubert in Burzen als krank verkauft worden. Der dortige Thierarzt hat dieselbe bereits mehrere Tage lang in Behandlung gehabt, wie der dortige Guts-pachter Röllert auch dem Viehhändler Viehhändler mitgetheilt; eine Unkenntnis liegt also nicht vor. Der Viehhändler Schubert hat die Kuh geschlachtet und alsdann an den Fleischer Richter weiter verkauft; dieser wiederum hat an den Fleischer Sänzel einen Theil davon verkauft. Von diesem ist jedoch, als er erfährt, daß nach dem Genuß von Rindfleisch, welches der Fleischer Richter verkaufte, mehrere Personen erkrankt sind, der Verkauf sofort eingestellt worden. Der Fleischer Richter hat sich nicht damit begnügt, Burzen einer so großen Gefahr auszuweisen, sondern er hat auch von diesem Fleische nach dem benachbarten Dorfe Kötzsch verkauft und zwar dorthin das Pund für 40 Pfennige, während er sich dasselbe in Burzen mit 65 Pfennigen hat bezahlen lassen. Es ist nur besonders zufälligen Umständen zu verdanken, daß die Kötzscher Bürger von schwerer Krankheit verschont geblieben sind. Die Krankheitserscheinungen treten am häufigsten dort auf, wo das Fleisch in rohem Zustande genossen worden. Die Entstellung wächst in der Stadt von Stunde zu Stunde, da immer neue Nachrichten von Erkrankungen und Todesfällen, die glücklicherweise nicht allemal auf Wahrheit

DER BILINER SAUERBRUNN

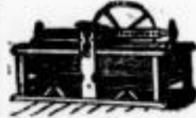
als der hervorragendste Repräsentant der alkalischen Säuerlinge (in 10,000 Theilen 33 6333 kohlensaures Natron enthaltend) bietet ein vorzügliches diätetisches Getränk und ist insbesondere während der heißen Sommermonate anzuzuführen. Mit Wein oder Citronensaft und Pulverzucker versetzt, giebt der Biliner Sauerbrunn vermöge seines grossen Kohlensäuregehaltes, ein hochaufschäumendes, erfrischendes Getränk. Depôts in Leipzig bei: C. Lösner & Sohn, Apotheke. — Sam. Ritter.
M. F. L. Industrie-Direction in Bilin (Böhmen).

MAIZENA giebt, wenn mit Milch zubereitet, eine kostliche, ökonomische und höchst nahrhafte Kinderesspeise. An trockenem Orte aufbewahrt, hält es sich jahrelang.



MAIZENA für Kranke, Magen-schwache und Reconvalescenten ausserst schmackhaft und leicht verdaulich. Besser wie das feinste Arrow-root.

MAIZENA, dieses weltberühmte, mit über zwanzig Medaillen gekrönte und von Medicin. Autoritäten warm empfohlene Kraftmehl, anschiesslich von der Glen Cove Co. in New-York aus den feinsten Theilen des besten amerikanischen Mais hergestellt, eignet sich nicht allein als Mehlspeise zum Nachtisch, sondern wird auch besonders als Nahrungsmittel für Kinder, Schwache und Reconvalescenten in allen Ländern verordnet. Die Medaille und besondere Erwähnung, welche MAIZENA auf der vorjährigen Ausstellung für Hygiene in Brüssel erhalten hat, ist eine reue Bestätigung dieses Urtheils. Um das Publikum gegen Nachahmungen zu schützen, hat die Glen Cove Co. das ausschliessliche Recht von der deutschen und anderen Regierungen erhalten, das Wort „MAIZENA“ als Handelszeichen zu gebrauchen. Obiges Bildzeichen befindet sich ebenfalls auf allen Packeten des echten MAIZENA.
 Zu beziehen en gros und en detail an hiesigem Platze bei: Brückner, Lampe & Co., R. H. Pauleke (Engel-Apotheke), C. Boettcher Nachf., C. W. Seyffert, Aumann & Co., Riquet & Co., sowie in allen bedeutenden Apotheken, Delicatessen-Handlungen und Conditoreien.
Die General-Agenten
 für den Continent **Leete & Bailon, London.**



Wäsch-Rollen,

englischen System,

ganj vorzügliches Fabrikat,

sowie Robenschneidemaschinen, Fleischbackemaschinen, Eismaschinen, Brothobel, Brotschneidemaschinen, Dr. Meidinger's Eissbüchsen, gußeiserne hermetisch verschlossene Bouillontöpfe, englische Messerputzmaschinen, Familienwaagen, Schneeschläger, gußeiserne Mangelmaschinen, Wringmaschinen, selbstthätige Waschtöpfe, Waschmaschinen, Plattöfen, Plattbreiter, Plattglöden, Aufwäschränke für die Küche, Kaffeeröstmaschinen, Seiten-Kaffee- u. Gewürzmöhlen, Petroleummesser, Butter- und Wasserkäbler empfiehlt unter Gewährleistung bester Waare

Richard Schnabel, Wintergartenstraße 7.

Seit Kurzem fabriciren wir auch:
Spiritusflaschen mit luftdicht eingeriebenem Stöpsel, Pulverflaschen, Standflaschen und Mediolinglas, und halten uns für Lieferung dieser Artikel bestens empfohlen.
Hannoversche Glashütte
H. Boëtius & Co. Hainholz bei Hannover.

Hauptniederlage natürlicher Mineralbrunnen.

Von sämtlichen Mineralbrunnen, jetzt 73 verschiedene Sorten führend, treffen ausgedehnt neue Sendungen frischster Füllungen ein.
 Ebenso empfehle ich alle Brunnen- und Badefalze, die verschiedenen Arten Pillen, medicinischen Seifen, Kuchener Bäder, die gangbarsten Bademoores und Eisenmoor-Salze, als auch Dr. Struvs's und Dr. Ewich's Mineralwässer und Kohlensäures Wasser.
Mineralwasser-Hand-Versehung-Comptoir
 von Samuel Ritter, Petrosstraße Nr. 24, im Großen Reiter.
 Leipzig.

Ausverkauf der Concursmasse zu Taxpreisen.

Kleiderstoffe, Shawntücher, Tischdecken, Stepprücke, Filzrücke.
Salzgäßchen Nr. 3, Ecke der Reichsstraße
Eingang Salzgäßchen.

Geschäfts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete beehrt sich hierdurch anzudeuten, dass er Fabrik-Lager von **Tuchen, Satins, Croisés, Buckskins** in schwarz und farbig, ebenso von **Unterrocktuch, Turnertuch, wollenem Strickgarn** und **Nähseide** unterhält und diese Artikel demnach dem geehrten Publicum zu aussergewöhnlich billigen Preisen verkaufen kann.
 Hochachtungsvoll

F. E. Franke,
 Grosse Fleischergasse No. 24/25.



Schirme! Schirme!

F. Harnisch, Salzgäßchen 7, 1. Et.,
 verkauft vom heutigen Tage ab zu folgenden Engros-Preisen:
 sehr große wassichte Herren-Connenschirme in allen Farben von 3 25 \$,
 halbseidene En-tout-cas 3 50 \$,
 ganzseidene dergl. 4 50 \$,
 ein Bößchen sehr schöne seidene Regenschirme (etwas ganz Neues) auffallend billig; auch wird das Ueberziehen alter Schirme gut und billig besorgt.
 Nur in der Fabrik Salzgäßchen 7, 1. Et.

Herren-Schaft-Stiefel

und Stiefelletten mit starken Sohlen à Paar nur 3 \$, Knaben-, Schaft- und Stalpenstiefel zu enorm billigen Preisen, Damen- u. Berg- Stiefel mit Sammt auf Rahmen, à Paar nur 2 \$, zum Schnüren 1 1/2 \$ und ohne Schnür 1 \$ 10 \$. Handschuhe in allen Sorten, sowie Kinder- schuhe und Stiefel zum Schnüren, mit Sammt und Knöpfen zu den billigsten Preisen und größte Auswahl in der Schuh- und Stiefel-Fabrik **F. Stärk, Nr. 3 Laubheweg-Ecke Nr. 3.**

Von meinen diesjährigen directen Bezügen in **Prima blauem engl. Port Madoc-Dachschiefer** empfang ich die ersten Zufuhren und halte denselben in allen gangbaren Größen empfohlen.
August Mann, Halle a/S., Mühlgraben 1.

Anzeige und Empfehlung.

Die **Schweizerische Mollen-Anstalt** am Schwanenteich in der Stadt wird am 25. d. M. geschlossen, hingegen am Eingange ins Rosenthal dauert es noch eine unbestimmte Zeit weiter, ersuche daher die Herren Kerzte um gütige Empfehlung.
 Achtungsvoll **Johann Hersche** aus der Schweiz.
 Alle Diejenigen, welche noch Mollenbillet haben, werden höflich ersucht, sich damit einzufinden, da diese nächstes Jahr nicht mehr gültig sind.

Geschäfts-Anzeige.

Meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden zeige hierdurch ergebenst an, daß ich des **Butter- und Producten-Geschäft** meines seligen Vaters in der bisherigen Weise en gros & en détail fortführen werde.
 Leipzig, den 18. Juli 1877.

Auguste betw. Slegel,
 Theater-Passage.

Das **Korbwaaren-Geschäft** von **Wilhelm Zechendorf,**
 Sainsstraße Nr. 21, gegenüber Hotel de Vologne,
 empfiehlt sich einem geehrten Publicum zur gütigen Beachtung. Reparaturen und Bestellungen nach Maß werden prompt und billigst ausgeführt.

Neu eröffnet: Kleine Fleischergasse Nr. 9. Der Geflügel-Bazar

empfehle stets unter den Marktpreisen seine reiche Auswahl in **Schlachtgeflügel,** sowohl lebend wie frisch geschlachtet.

Impressario Schwed. Sicherheits-Anstaltler
O. Reinhold, Unterstadtstraße Nr. 10.

Zur jetzigen Reise-Saison
empfiehlt in allen Gattungen Koffer, als:
Handkoffer, Herren- und Damentasche
zu sehr billigen Preisen.

Einige alte **Kuflerstücke** stehen sehr billig
zu verkaufen. Bestellungen nach Maß werden
prompt und sauber ausgeführt.
Carl Schöninger, Sattler,
Königsplatz 13, Petersstr. 14.

Bad- und Reise-Artikel:

Reisetaschen, Handkoffer,
Lourdestaschen zum Umhängen,
Plaidriemen, Trinktaschen,
Leinwandtaschen, Waschtaschen,
Reiseneffekttasche, Geldtaschen,
Schnitzbücher, Portemonnaies,
Eigarrenetuis, Brieftaschen,
Spazierstöcke, Taschentücher,
Kämme, Reisekugeln etc. etc.
in reicher Auswahl zu billigen Preisen

Wilhelm Kirschbaum,
19 Neumarkt 19.

Zur Reise-Saison

empfiehlt in gediegener grosser Auswahl
eigenes Fabrikat
**Handreisetaschen,
Bergtornister,
Necessaires, Trinkflaschen,
Reise-Effekten und Portefeuille-
waren aller Art**
F. Louis Tiede,
Salzgässchen- und Naschmarkt-Ecke.

Weissenfelder Schuhe, dauerhaft billigst
Blücherstr. 15, II.

Weinverkauf

nach dem Liter.
1876er Moselwein pr. Lit. 70 J
1875er Moselwein " " 80 J
1874er Rheinwein " " 90 J
1875er Rother Tauberwein " " 90 J
bei **August Zimmer,** Petersstraße Nr. 35.

Morgen Wöbl. Jangbier

Zeitner Strasse 18, Destillation.
Neue saure Gurken
in Orbsorten und aufged. & Sch. 3 & 50 J
empfiehlt **Wilhelm Voigt,** Nicolaistr. 18.

**Kleine magere Schinken,
neue getrocknete Morscheln,
Käse und Citronen**
billigst im Ganzen und Einzelnen
Ernst Klessig,
Hainstraße 3 — Reiper Straße 15b.

**Hochfeine
Tafelbutter**

von den **Gräf. v. Werthern'schen** Rittergütern:
**Stöden,
Frohndorf,
Gros-Mendhausen,
Leubingen,
Schloß Weichlingen,
Schönstadt**
à Stück 65 Pfennige
empfiehlt
Gustav Wintzer,
Weissenhofstraße Nr. 3 — Eisenstraße Nr. 25.
Feine schlef. **Calzobutter** à 1 & 5 J, feine
Lafelbutter 58-70 J, Ranne 2 & 20 J und
2 & 40 J empfiehlt die **Butter, Eier, Käse,
u. Delicateffen-Handlung** Hainstraße 29 u.
Reiper und Emilienstrassen-Ecke.
F. Hallgans.

Nicht zu übersehen.
Verkauf von **echter Schweizerbutter** von
J. Huber aus Appenzel, Stückchen à 65 J.
Sophienstraße 29 im Keller.
Flossplatz 29, im Hofe part. links.

Verkäufe.

Ein schönes Bauareal

in einer lebhaften Industriestadt, 1 Stunde von
Leipzig, an frequenter Geschäftslage, ist im
Ganzen oder geteilt zu dem enorm billigen Preis
von 2 & pro □ Meter, unter Umständen auch
noch billiger bei größerer Designahme abzutreten.
Für Bäder und Fleischer, da im nächsten Um-
kreis keine Konkurrenz, vorzüglich geeignet.
Auf gefäll. Offerten unter E. No. 12 in der
Expedition d. Bl. wird nähere Auskunft erteilt.
Ein größeres Areal bei Leipzig, das sich vor-
züglich zur Anlage von Gärtnereien eignet, ist in
größeren od. klein Partellen zu verk. Zahlungs-
bedingungen sehr günstig. Reflectanten belieben Adr.
unter Chiffre B. H. 18 in d. Exped. d. Bl. niederzul.

Wienbaupläne à 3 u. 4 & pro □ Elle in
feinster Lage, wenig Anzahlung. Entrich 197, II.

Zu verkaufen ist Nähe der **Promenade**
(Marienbörse) ein fein eingerichtetes u. höchst solid
gebautes **Grundstück**, Preis 54,500 &
Ang. 10-20,000 &. Entr. 3600 &. Adressen
erb. u. A. B. 100. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Zur gefälligen Notiz.

Die jetzige Krisis brachte eine derartige Stodung in allen Geschäftszweigen, die sich
leider bis jetzt dadurch fühlbar gemacht, daß der Groß- wie der Kleinhandel ein drückender war,
wir sind in Folge dessen gezwungen, um den bisherigen Umsatz und sogar einen noch viel größeren
durch Anhäufung der Waarenvorräte zu erzielen, den verehrten Consumenten **bedeutende Vor-
theile beim Einkauf zu bieten** und zwar in der Art, daß wir mit dem **bestigen Lage**
eine ganz außergewöhnliche **Preidermäßigung** haben eintreten lassen, wovon wir Jeden bitten
Notig zu nehmen und sich von den noch nie dagewesenen billigen Preisen zu überzeugen
und offeriren wir:

- Herrenstiefel von 4 7,
Damenstiefel von 4 4,
Damenlederstiefel von 4 5,
sowie **Gaub, Wall, Promenaden- und Gummischuhe, Kasetten, Einlegesohlen** etc. etc.
Reparaturen werden **prompt und billig** geliefert. Schließlich ersuchend in gegenseitigem
Interesse auf **Firma, Straße und Hausnummer** genau zu achten.
- Mädchenstiefel von 2 25 J,
Knabenstiefel von 4 4,
Kinderstiefel von 75 J,

**Concurrenz-Gesellschaft
10. Nicolaistraße 10.**

Bis zur Vollendung meines im Bau begriffenen
Geschäftshauses Grimma'sche Str. No. 5 offerire
ich nachstehende **ältere Waarenbestände** zu
wesentlich herabgesetzten Preisen:

- Tapeten,
Roulaux,
Toppiche,
Cattune,
Oretonnes,
Möbel-Damaste,
Möbel-Ripse,
Feine Möbel- und
Portiören-Stoffe,
Bordüren für Möbel,
Tischdecken,
Weiße Gardinen,
Stores,
Vitragen.

Ausserdem **Bester stämmlicher** genannter Artikel.
F. A. Schütz,
Markt 11, I. Etage, Ackerleins Haus.

Günstige Acquisition

für **Professionisten oder Restaurateure!**
Zu verkaufen ein **schönes Hausgrundstück**,
3 St. hoch mit daranstehendem Seitengebäude,
in welchem zeitlich Schloßerei betrieben wurde, sich
jedoch auch zu jeder anderen Profession eignet, in
einer lebhaften Industriestadt unweit Leipzig, mit
17,000 Einw. u. bester Geschäftslage. Preis 3500 &,
Riethvertrag 5-600 & p. a., Anzahl. 1200 &,
Rest unkl. Hypoth. Einem Restaurateur würden
qu. Räumlichkeiten entz. unentgeltl. ausgebaut
und selbiger durch sehr vorth. Bedingungen
bei jährlicher Abrechnung der Bierlieferung unter-
stützt. Jedem also hiermit bei wenig Capital eine
dauernde Ertrags gesichert ist. — Gefäll. Offerten
nimmt unter D. 220 die Expedition d. Bl. entgegen.

Ein **neues Grundstück**, 10 Minuten von
Leipzig, dicht an der Pferdebahnhaltstelle gelegen,
welches 7% Zins trägt, mit **stottem Restaurant**
und Café, große Localitäten, Billard, Regeltbad,
Gesellschaftszimmer und hübscher Veranda, soll
mit **stottem Inventar** unter günstigen Be-
dingungen bei der geringen Anzahlung von 1000
bis 1500 & verkauft werden. Bewerber wollen
Adressen unter **H. C. 270** an **Hannow-
stein & Vogler**, Leipzig, einsenden.

Haus-Verkauf.
Ein neu erbautes, massives **schönes Wohnhaus**
mit herrschaftlichen und Souterrainwohnungen,
in welchem zur Zeit Restauration betrieben wird,
in bester Lage und unmittelbarer Nähe eines
großen Etablissem. einer sehr reichen Stadt
Thüringens von 18,000 Einwohnern, soll unter
günstigen Bedingungen und freier Hand verkauft
werden.
Dasselbe eignet sich seiner vorzüglichen Lage
wegen sowohl als **Nußst. u. als auch zur Anlage**
eines Geschäftes. Kaufliebhaber belieben ihre
Adressen unter **R. H. 875** an die Annoncen-
Expedition v. **Ad. Grabow Jr., Weissen-
feld a. E.**, zu senden.

Zu verkaufen.

In **Reuditz**, unmittelbar Nähe der Stadt, ist
ein **solides Hausgrundstück** mit schönem Vorder- u.
Hinterhaus mit Thoreinfahrt zu verkaufen für den
Preis von 24,000 & resp. 72,000 &, bei 4 bis
6000 & Anzahl. Einbringen bei sehr mögl. em
Riethzins 1800 &, verzinlich 7%, Proc. Gew. die
Selbstkäufer belieben ihre wertigen Adressen unter
R. L. L. 15 Expedition d. Bl. niederzuliegen.

Zu verkaufen ein **gutentz. Haus** innere
Stadt, sowie ein in **Ludwigs**, passend für jedes
Gewerbe **Näheres Reichstraße 26** im Gewölbe.

Zu verkaufen ist in der westlichen Vorstadt ein
gut gebautes Haus mit großem Garten, Preis
35,000 &. Entr. 2220 &.
H. Uhlemann, Peterssteinweg Nr. 13.

Hausverkauf. Ein höchst solid gebautes
Zinshaus mit getheilten Etagen, im Preise von
17,000 & bei 6000 & Anzahlung und sicherem
7% Ertrag, hat im Anst. zu verkaufen
August Moritz, Thomagäßchen 5, III.

Ein Restauration mit **Billard**, nahe am Markt,
ist **wenigst. sofort** zu verk. **Rück Johannisg.**
Nr. 32, Hof Quergeb. r. p. bei D. Engelmann.

Zu **Sohlis** ist ein **fl. Haus** mit größerem
Garten billig verkäuflich. Dasselbe eignet sich
besonders zum **Nußst. u. als ältere Leute**
Gez. Adr. unter **M. H. 20** die Filiale d. Bl.,
Katharinenstraße Nr. 18.

Verhältnisse halber beabsichtige meinen am
Markte gelegenen frequenter **Saßhof** zum
goldnen Löwen **sofort** zu verkaufen.
W. Fischer.
Blauenburg in Thüringen.

Restaurant bei Leipzig, an Dom-
nibus- u. Pferdebahn-
Station, mit stottem
Inventar wegzugfähig.
sof. zu verkaufen. Off.
U. 20, an
Robert Braunes,
Leipzig — Annen- u. Bureau — Markt 17.

Eine im besten Gange befindliche Restauration
mit **Billard**, in frequenter Lage, soll **krankheits-**
halber für 800 & **sofort** verkauft werden.
Näheres Gustav Adolph-Str. Nr. 4, Hinter-
haus parterre links.

Eine Restauration mit **Billard** und **Pro-**
ductengeschäft ist wegzugshalber billig zu ver-
kaufen. **Näheres Brühl Nr. 85, Tuchgewölbe.**

Ein Restaurant mit **Billard, Garten u. Reg-**
elbad **sofort** in **Planitz** billig zu übernehmen.
Rück. erteilt Frau Franke, Nicolaistraße 8, I.

Eine Restauration mit **stottem Be-**
triebe und vollständigem Inventar ist **Familien-**
verhältnisse halber **sofort** zu verkaufen und zu
übernehmen und sind nur 1100 & dazu erforder-
lich **Offerten** unter **A. H. 31** werden in der
Expedition dieses Blattes erbeten, worauf das
Bestere erfolgt.

Sofort billigst zu verkaufen ein kleineres
Posamenten- u. Weißwaren-Geschäft.
Adr. unter **M. W. 13** Expedition dieses Blattes.

Verkauf.
Ein **Wühl- und Producten-Details-Be-**
schäft in günstiger Lage soll abgegeben werden.
Reflectanten belieben Adressen unter **C. K. 35**
in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Productengeschäft

sofort zu verkaufen. — Adressen niederzuliegen in
der Expedition dieses Blattes unter **E. R. H. 333.**

Ein **gangbares Productengeschäft**, für junge An-
fänger geeignet, ist mit **2-300 & Anzahlung** zu
verkaufen und kann Rest auf monatliche Abzah-
lung stehen bleiben. **Offerten** unter **U. K. 26** an
die Filiale dieses Blattes, **Katharinenstraße 18.**

Für Bäcker! Eine **Filiale**, gut angebracht,
ist **sofort** zu übernehmen. Adr. unter **E. F. 18.**
niederzuliegen bei **Herrn Otto Klemm.**

Ein Colonialwaaren-Geschäft

nachweislich gut rentierend, ff. Lage **Dresden**, ist
sofort zu verkaufen. Adressen bietet man unter
U. U. 468 an den „**Invalidendank**“,
Dresden, zu richten.

Eine Dampf-Destillation

mit ca. **100,000 & Umsatz**, **Retortengewinn** laut
lehter Inventur **24,000 &**, soll **Familienverhält-**
nisse halber verkauft werden. **Nicht unbenutzte**
Bewerber erhalten **Kaufakt** auf **Briefe** unter
Chiffre H. X. 3274 b. an **Hannowstein**
& Vogler in **Leipzig.** (H. 32577b)

Ein **Schmitt- u. Holzwaarengeschäft**
in **guter Lage** ist zu verkaufen. **Lager**
contanter Waaren ca. 3000 & Umsatz
6000 & Bruttogew. 1200 & Rieth
200 & Uebernahmebedingung günstig.
Adressen unter **F. S. 27** durch die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen ist in **Leipzig** eine kleine gut
eingeri. **Schloßerei** mit guter **Randshaft.**
Adressen niederzuliegen unter **R. F.** in der
Expedition dieses Blattes.

Schloßerei-Verkauf.
In unmittelbarer Nähe **Leipzig** ist eine seit
11 Jahren betriebene, mit guter **Randshaft** ver-
sehene **große Schloßerei** bei **1000 & Anzahlung**
zu verkaufen. **Werthe** Adressen unter **M. G. 1000.**
durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Associé.

Ein junger **gebildeter Kaufmann**, der
durch **längeren Aufenthalt** in **England**
u. **Frankreich** in **ausl. Manufacturen**
erfahren, mehrere Jahre für eine der
ersten **sächsischen Kleiderstoff-Fabriken**
Deutschland bereit hat und mit der
Weserei vertraut ist, sucht sich mit **Ca-**
pital von **30,000 Mark** an einem be-
stehenden **Manufactur-Engros-**
oder **Fabrikgeschäft** zu betheiligen. **Beste**
Referenzen. **Offerten** unter **H. B. 258**
an die **Annoncen-Expedition** von **Hannow-**
stein & Vogler in **Chemnitz.**

Ein **hiesiges gangb. Fabrikgeschäft** sucht einen
st. u. th. Theilschwerer
mit **10 bis 12 Mille &**, welche genügend sicher
gestellt werden. Adr. unter **B. S. 10** in der
Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **solides, concurrenzloses u. nachweislich ren-**
tables, kleines **Fabrikgeschäft** sucht **bestmög-**
lichsten einen **st. u. th. Theilschwerer** mit einer Einlage
von **1-2000 &**, welche sicher gestellt werden.
Offerten unter **F. S. 26** postlagernd Nr. 3.

Ein Flügel
ist **billig** zu verkaufen **Berliner Str.**
Nr. 117, I. Etage.

Für ein feinere Fabrikgeschäft wird ein Tischlermeister mit successiver Einnahme bis 30,000 A gesucht.

Bei einer Kurzwarenfabrik in der Nähe von Leipzig wird ein Compagnon mit einer Einlage von 1000-1500 A gesucht.

Ein Hotel Seiten-Balcon ist zu vergeben. Reflectanten belieben ihre Adresse an H. P. 6339 bei Herrn Rud. Mosse hier, Grimma'sche Straße 2, niederzulegen.

Piano (feiner Gelegenheitskauf) Kurze Str. 3, Berl., verm. billig Piano's Dr. Fleischer, 17, II. 1 Piano, hohes Freigebläst, wenig geor in Eisenrahm 130 A. Borch-S., Katharinenstr. 9 II. Pianinos verf. bill. C. Henkel, Roschstraße 79. Pianino verf. u. verm. Sternwartenstr. 34, I.

Wichtig für Schulen. Ein Sammlung sehr schön ausgestopfter Vögel ist preiswerth zu verkaufen. Seltsame Exemplare, z. B. Kolibri, Mäuschen, Schwarze, Graue u. Bunt-Spechte, Schär, Ohr-, große und kleine Wald-Hule, Strandläufer, Feldvögel, Wasserläufer, Raubvögel, Kuckuck, Fledermaus, Blau-, Roth- u. Weiß-Regen, Goldhäubchen, Gimpel, Wein- u. Schwarz-Drossel etc. Samen mit Vögel sind in Gläsern aufbewahrt zu verkaufen bei Hermann Dörrenberg, Schleißb.

Billich zu verkaufen 1 gebrauchter Herren-Schreibstisch, 2 Stühle, mehrere Bettstellen, verschiedene Porzellan, alle: Teller, Bratenstühle, Tassen u. s. w., alle restaurirt u. passend, Grenzfstraße 36, III. Contorpulte u. 2 u. 4 u. 6 H. Verf. Neutrichhof 32. Mehrere Dabend sehr dauerhafte u. billige Restaurationstische haben zu verkaufen. Büchel Nr. 50 im Möbelgeschäft.

Cassaschränke, eiserne Cassen, eiserne Cassetten, Copirpressen, Schreibische, Contorpulte, Drehtisch, Briefregale, Vadeniselen, Tisch-, Material-Droguen- (Rahmen) Regale, 2 Waareschränke etc. Verf. Reichsstrasse 15. C. F. Gabriel.

Cassaschränke u. 40 bis 350 A. Verf. Neutrichhof 32. J. Barth's Contor-Altentillen u. Möbelhandlung. 1 Goldschrank verf. Schlosser. Neutrichhof 31. 1 Goldschrank verf. Petersstr. 20, part. rechts. 1 Cassaschrank Al. Fleischerstraße 18, part. re. 1 Cassaschrank verkauft Obem, Büchelstr. 8. 1 Goldschrank. Schiffmann, An der Pleiße 2. 1 Goldschrank verf. Hof. Weiss, Neutrichhof 7. Al. Cassaschrank Verf. Büchel 62, im Laden.

Ein gebrauchter kleiner Goldschrank ist zu verkaufen, 4 Str. Schwer, Preis 50 A, Antonstr. 5. Eine Partie elegante Thürbekleidungen diverse Profile, verkauft billig resp. Leipziger Baustraße Dr. Schrader & Co. Sebastian Bach-Straße Nr. 22.

Für Dampfesselbesitzer, Brennereien und Brauereien. 2 Dampfmaschinen, gebraucht, jedoch so gut wie neu, 200 mm Dab 80 mm Kolbendurchmesser, Pampentstiel, Ventiltrieb, Ventile etc. aus Rotguss, sind für den äusserst billigen Preis von 1 180 per Stück zu verkaufen. Richard Jahr, Dortmund.

Ein Copier-Schneidmaschine ist billig zu verkaufen Dörrenbergstr. Nr. 13 bei Schwarz, Schleifermeister.

Ein gute Drechsel-Drehbank steht zu verkaufen heute Donnerstag 12 bis 2 Uhr Bayerische Straße Nr. 9c.

Eine Partie Papp-Cartons A St. 5, 10, 15, 25, 30 A Haintr. 22 im Weißwarengesch.

Für Brauer. 70 Stück Transport- und Lagerfässer bis 40 Liter Inhalt (die meisten fast neu). Mehrere Döttige, 1 Kühltisch sollen billig verkauft werden. Näheres durch die Annoncen-Expedition von M. Triest in Raumburg a. E.

2000 Stück weiße 1/2 Liter-Bierflaschen sind zu Fabrikpreis zu verkaufen. Münchener Bierhalle, Durgstraße Nr. 21.

Gurken-Fässer sind billig zu verkaufen (Dr. Hofste) Gohlis, Rauschen-Strasse Herrm. Pfund.

Ein gr. Wanne zu verk. Sophienstr. 19b, III. I.

Drei Stück Berliner Dafen sind Peterssteinweg Nr. 54 billig zu verkaufen, sowie eine große Partie Brennholz.

Hunderttausend Raueschneide sind bei täglicher Lieferung von fünf-tausend Stück per Caste sofort abzugeben. Prima-Qualität 1/2 harte. Adressen sub G. B. 312. an die Expedition dieses Blattes.

Eine wunderliche Helepie mit 65 Blüten ist zu verkaufen Stöltch Hölzhäuser Str. 50, I.

Ein Vertikow sehr billig zu verkaufen Gerhardstr. 6, 2 Treppen links.

Ein Schreibsecretair ist billig zu verkaufen. Näh. Mansuet Sternweg 10, im Hofe 3 Tr.

Ein neues Sopha ist wegen Abreise billig zu verkaufen Große Fleischergasse 19, 1. Etage. alle Arten Matr. u. Bettst. zu verk. Neumarkt 8, III. 1 Coaliscentisch, 2 op. Sophasische, 1 Waschtisch, 1 Bettst. u. 1 f. Schreibsecretair, 1 Casse u. 2 Mat. Bettstellen u. Federmatr., einige Federbetten u. 2 Koffhaarmatr. bill. 3. verf. Sophienstr. 8, pt

Sopha, Casse, Matr., Bettst., dauerb. Arb., spottbillig zu verk. Verf. Nr. 61, 1. Et. C. Möbels.

Zu verk. 1 Commode 4 A, 1 f. Kleiderschrank 2 A 20 A. 1 Pfeilerstuhl, Rabagoni und 2 Bettstellen Ritterstraße 42, 3. Etage.

Mebles in allen Sorten offeriren billigst Ehrentraut & Co., Büchel 14. 1 Sopha billig zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 19, II.

1 f. Contorpult, 1 Schreibtisch, die Mobilier u. „1 Cassaschrank“ Best Reslichhof 27 part.

Eine Ladenrichtung, noch ganz neu, wovon die Ladenstapel mit 15 großen Kästen versehen ist, steht preiswerth zu verkaufen. Sidonienstraße 51, im Geschäft.

Kass. Nr. 11, II. L. noch bill. zu verk. Büchelstr. und Regal, Tische und Commode, Bettstelle etc.

Billich zu verkaufen 1 gebrauchter Herren-Schreibstisch, 2 Stühle, mehrere Bettstellen, verschiedene Porzellan, alle: Teller, Bratenstühle, Tassen u. s. w., alle restaurirt u. passend, Grenzfstraße 36, III. Contorpulte u. 2 u. 4 u. 6 H. Verf. Neutrichhof 32. Mehrere Dabend sehr dauerhafte u. billige Restaurationstische haben zu verkaufen. Büchel Nr. 50 im Möbelgeschäft.

Cassaschränke, eiserne Cassen, eiserne Cassetten, Copirpressen, Schreibische, Contorpulte, Drehtisch, Briefregale, Vadeniselen, Tisch-, Material-Droguen- (Rahmen) Regale, 2 Waareschränke etc. Verf. Reichsstrasse 15. C. F. Gabriel.

Cassaschränke u. 40 bis 350 A. Verf. Neutrichhof 32. J. Barth's Contor-Altentillen u. Möbelhandlung. 1 Goldschrank verf. Schlosser. Neutrichhof 31. 1 Goldschrank verf. Petersstr. 20, part. rechts. 1 Cassaschrank Al. Fleischerstraße 18, part. re. 1 Cassaschrank verkauft Obem, Büchelstr. 8. 1 Goldschrank. Schiffmann, An der Pleiße 2. 1 Goldschrank verf. Hof. Weiss, Neutrichhof 7. Al. Cassaschrank Verf. Büchel 62, im Laden.

Ein gebrauchter kleiner Goldschrank ist zu verkaufen, 4 Str. Schwer, Preis 50 A, Antonstr. 5. Eine Partie elegante Thürbekleidungen diverse Profile, verkauft billig resp. Leipziger Baustraße Dr. Schrader & Co. Sebastian Bach-Straße Nr. 22.

Für Dampfesselbesitzer, Brennereien und Brauereien. 2 Dampfmaschinen, gebraucht, jedoch so gut wie neu, 200 mm Dab 80 mm Kolbendurchmesser, Pampentstiel, Ventiltrieb, Ventile etc. aus Rotguss, sind für den äusserst billigen Preis von 1 180 per Stück zu verkaufen. Richard Jahr, Dortmund.

Ein Copier-Schneidmaschine ist billig zu verkaufen Dörrenbergstr. Nr. 13 bei Schwarz, Schleifermeister.

Ein gute Drechsel-Drehbank steht zu verkaufen heute Donnerstag 12 bis 2 Uhr Bayerische Straße Nr. 9c.

Eine Partie Papp-Cartons A St. 5, 10, 15, 25, 30 A Haintr. 22 im Weißwarengesch.

Für Brauer. 70 Stück Transport- und Lagerfässer bis 40 Liter Inhalt (die meisten fast neu). Mehrere Döttige, 1 Kühltisch sollen billig verkauft werden. Näheres durch die Annoncen-Expedition von M. Triest in Raumburg a. E.

2000 Stück weiße 1/2 Liter-Bierflaschen sind zu Fabrikpreis zu verkaufen. Münchener Bierhalle, Durgstraße Nr. 21.

Gurken-Fässer sind billig zu verkaufen (Dr. Hofste) Gohlis, Rauschen-Strasse Herrm. Pfund.

Ein gr. Wanne zu verk. Sophienstr. 19b, III. I.

Drei Stück Berliner Dafen sind Peterssteinweg Nr. 54 billig zu verkaufen, sowie eine große Partie Brennholz.

Hunderttausend Raueschneide sind bei täglicher Lieferung von fünf-tausend Stück per Caste sofort abzugeben. Prima-Qualität 1/2 harte. Adressen sub G. B. 312. an die Expedition dieses Blattes.

Eine wunderliche Helepie mit 65 Blüten ist zu verkaufen Stöltch Hölzhäuser Str. 50, I.

Ein Vertikow sehr billig zu verkaufen Gerhardstr. 6, 2 Treppen links.

Abbruch.

Zu verkaufen sind Dorostberstraße Nr. 13, Thüren mit Verkleidungen, Fenster, 6000 bis 7000 Stück Dachsteine, Schiefer Fußboden, Treter, Patten, Balken von verschiedenen Längen, Marmorplatten, Kalkrohre u. Rinnen, Zinkblech, 2 Stück Treppen mit Geländer, 1 Saal mit gutem Parquetfußboden, 1 Kegelstüber mit guten Spiegelstücken, Alles wie neu. Fäherholz u. versch. mehr. Alles billig, wegen schnellster Räumung des Platz.

Abbruch.

Das Haus Gerberstraße Nr. 63 soll auf den Abbruch verkauft werden. Alles Nähere ist auf dem Comptoir des Unterzeichneten zu erfahren u. sind auch daraus begünstigte Offerten baselbst bis zum 26. Juli schriftlich und kostenfrei abzugeben. H. Br. Oehlschlegel, Restaurateur, Al. randerstraße Nr. 4, part. re.

2 schöne Alexander und eine gr. Helepie sind zu verkaufen in Connewitz, Kurze Straße 1, part. re. Zu sprechen von 11-1 Uhr Mittags.

Zu verkaufen 1 gr. blub. Alexanderbaum Reuschenseld, Eifenbahnstraße Nr. 4, part. re. Achtung. Zu verkaufen ist 1 1/2 Meter hoher und in voller Blüthe stehender Cactus Acoermaan Schönfeld Nr. 35b, Gohlis.

1 Halbhaife steht zu verkaufen Lehmann's Garten in der Schmiede.

Ein Landauer, ein- und zwispännig als Droshke, sowie ein eleganter, vierfüßer, halberdecker Wagen stehen preiswerth zu verkaufen. Waldstraße Nr. 12.

Ein Kinderwagen, ein Kinderstuhl zu verkaufen Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 2 links. Ein gr. harter Kinderwagen zu verk. Hofe Str. 34, III.

Ein gr. Kinderwagen, gut gehalten, billig zu verkaufen Barfußgäßchen 5, 2. Etage.

Ein gr. Solocypede mit 3 Rädern billig zu verk. b. Hrn. Schlossermeister Zieseke, Lehmann's G.

Ein nicht zu großes Pferd mit Wagen steht zu verkaufen, passend für Milchgeschäfte u. Lehmann's Garten, vis a vis der Dampfstation, im Kohlengeschäft zu erfragen.

Zwei hübf. Pferde (Rapen), zu schwerem u. leichtem Zuge verwendbar, stehen zum Verkauf. Dölnise Straße Nr. 87.

Auf dem Klosterberge in Connewitz steht ein Reitpferd zum Verkauf.

Freitag, 20. Juli früh 1/2 trifft ein Transport Dessauer neuwilsche Rube mit 3 Rälbern 3. Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Hof.

Freitag den 20. Juli trifft ein Transport Dessauer neuwilscher Rube mit 3 Rälbern hier zum Verkauf ein: Hospitalstraße Nr. 33, Sangenberg's Gut. G. Heyn, Viehhändler.

Berndardiner Berghund. Ein schöner, großer Berndardiner Hund, fern d'effect, im Umgang mit Kindern lammsanft, ist zu verkaufen. Gest. Offerten unter C. D. H. 343 durch die Expedition dieses Blattes erbeten. Canarienv. sehr. H. Boliere von Förderstr. 10, I. r.

60 Stück Canarienvögel werden billig verkauft Nicolaisstraße Nr. 13, 3. Etage. Vogelfutter aller Art empfiehlt O. Reinhold J., Unterstadtstr. 10.

Sanftgesuche.

Ein Bauplatz

wird per Caste zu kaufen gesucht entweder in der innern Süd- oder Ost- oder Westvorstadt. Adressen zu R. Keller, Bauunternehmer, Weststraße Nr. 65, Hof part. re.

Ein Haus, Stadt oder innere Vorstadt. Geschäftslage, wird zu kaufen gesucht. Adressen von Selbstverkaufern werden unter M. G. 373 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Destillation

mit alter Engros- und Detail-Kundschaft, in guter Lage, wird von einem zahlungsbahigen Selbstkäufer baldigst zu übernehmen gewünscht. Adr. erbeten unter M. V. postlagernd Leipzig, Hauptpost. Zahlungsf. sol. Leute suchen sol. od. bald ein flott. Prod.-Geschäft in leb. Lage zu kauf. oder 1 dazu pass. Gemölde z. mieth. Wohn. erford. Adr. sub O. O. 10 Reudnitzhof 1, p. bei G. Kaiser. Bibliotheken, sowie gute wissenschaftl. Werke, Journale fast jederzeit d. Antiquarlat Reichstr. 26.

Ein Pianino, gebraucht, wird billig zu kaufen gesucht. Adressen unter „Pianino“ werden durch Herrn D. Klein, Unterstadtstraße Fürstentum erbeten.

Ein paar Drehbänke für Eisenarbeit, mit Freitritt, womöglich mit Keilspindel, gesucht Adr. unter E. E. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Gekauft zu höchsten Preisen Herrenkleider, Wäsche, Schuhwerk etc. bei F. Nüdiger, Hauptstraße Nr. 5, 2 1/2, Tr.

Getrag. Herrenkleider

Damenkleider, Betten, Wäsche laufe zu höchsten Preis. Adr. erb. Reichstr. 3, III. E. Reinhardt.

Gekauft werden zu hohen Preisen getrag. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, etc. u. s. w. Adr. erb. Dr. Fleischer, 19, Hof L. I. M. Kromer.

Getrag. Herrenkleider

Damenkleider, Betten, Wäsche u. s. w. laufe zu höchsten Preis. Adr. erb. Barfußg. 5, II. Kösser.

Mehlwärmer

werden billig gekauft Unterstadtstraße 10 bei Oscar Reinhold.

Zu landwirtschaftl. Zwecken werden Pferde, Wagen und sonstiges Schiff und Geschirre zu kaufen gesucht. Adressen goldene Sonne, Gerberstraße erbeten.

40,000 A zu 4 1/2 bis 4 3/4 % od. 45,000 A zu 5 % suche ich zur ersten Hypothek auf ein hiesiges, mit 62,520 A verfürdet und für 68,500 A verkauft Grundstück baldigst zu erborgen. Advocat G. Simon, Ritterstraße 14.

25,000 A werden auf neues Grundstück mit Ackerland zur ersten Hypothek sofort gesucht. Grundstücke 62,580 A. Gest. Offerten unter S. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

18,000 Mark werden auf ein in Leipzig gut rentir. Grundstück auf 2. sichere Hypothek sofort oder 1. August zu leihen gesucht. Adr. unter H. W. Hypothekensuchen werden geb. in der Exp. d. Bl. niederzul.

6000 Mark werden auf 1 Hypothek mit 4 1/2 Proc. auf ein großes Grundstück in Gohlis gesucht, wozu möglich Stützung- oder Ritzungelber Ernst Thoms, Gohlis, Pindenthaler Straße 9.

3600 Mark

gegen Verpfändung meiner sämtlichen Möbel im Werthe von 24,000 A, sowie eine Lebensversicherung-Police über 3000 A, suche ich auf ein Jahr gegen 5 % Zinsen. Off. unter J. K. 5 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

600 A sucht ein solides Fabrikgeschäft gegen Sicherstellung auf ein Jahr zu leihen. Offerten sub W. Z. 26. postlagernd.

Eine anhängige Frau, welche durch Unglücksfälle in Wucherer-Hände gefallen, bittet edel denkende Menschen um ein Darlehen von 20 A gegen Sicherheit, Abzahlung nach Uebereinkommen. Herzlich bittet, um werthvolle Sachen zu retten, werthe Adressen in der Expedition dieses Blattes unter K. 84 niederzulegen.

Eine geb. Dame bittet dringend um ein Darlehen gegen Rückzahlung. Adressen unter S. 111 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Welcher gute, edle Menschenfreund bürgt für eine den besseren Ständen angehörende Wittwe? Werthe Adressen bittet unter „Bürgschaft“ in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Waaren-Posten

jeder Branche werden gegen Cassa gekauft Salzgüßchen No. 6, II.

Waarenposten jed. Art u. Größe sowie Möbel u. Piano laufe u. lombardirt. Gold Haulisch, Katharinenstraße 9, II.

2 Schätze, 2, 1 Tr. auf alle Werthsachen pro Mark nur 5 A. NB. Größere u. kleinere Posten eow. Waaren werden baselbst zu höchsten Preisen per Cassa fest gekauft.

Geld a A pro Mon. 5 A auf alle Werthsachen Nicolaisstraße 38, 3 Tr. vorker.

Geld auf alle Werthsachen Nicolaisstr. 2, II. bei Gebr. Geiseler.

Geld auf alle Werthsachen Körnerstraße Nr. 2c.

Geld pro Thaler und Monat 10 A, auf Waaren, Möbel u. Werthsachen an sol. Geschäftsl. u. Studirende gegen Unterlage Ritterstr. 2, I.

Heiraths-Gesuch.

Ein j. hübfcher Kaufmann, Inhaber eines flott. Detailgeschäfts, sucht Bekanntschaft einer Jungfrau oder kinderlosen Wittwe mit disponiblen Vermögen beabsichtigt späterer Verheirathung zu machen. Ernstgemeinte Offerten beliebe man unter „Mit Gott“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. NB. Briefe werden auf Wunsch retournirt. Unterhändler verboten.

Offen sind Schlafstellen Turnerstr. 2b, 4. Et.
Offen fr. bill. Schlafst. Dreßdner Str. 33, II. l. u.

Pension.

In einer achtbaren Familie findet ein junges
Mädchen gute und billige Pension.

Pension mit ausgezeichnete Verpflegung,
seines Haus, gesunde Wohnung

Gute Pension in gebildeter Familie ist sofort
zu haben Schletterstraße 2, zweite Etage links.

Wein Gesellschafts-Saal, mit neuem
Pflanzl versehen, ist 1 Tag frei geworden

Für Regelmäßigkeiten
habe noch einige Abende auf meinem im Garten
gelegenen 2 Regelmäßigkeiten frei.

E. Müller, Tanzlehrer.
Sonntags den 21. Juli „Sommerfranzosen“

Terrasse Klein-Zschocher.
Heute Donnerstag Nachmittag
gemüthlicher Spaziergang.

Heute Nachmittag
gemüthlicher Spaziergang
nach der Insel Helgoland, Plagwitz.

Gesellschaftshalle.
Mittelstraße Nr. 9.
Heute Donnerstag von 8 Uhr an Pflanzl-
franzosen.

Brandbäckerei.
Heute großes Garten-Concert und
Gesangsverträge der Gesellschaft H. Koch und
Damen.

Garten-Restaurant von Ernst Engelhardt,
Auen- und Waldstraße 6.
Morgen Freitag Frei-Concert vom Musikchor d.
2 Schützen-Bat. Dabei extrafeines Lagerbier,

Bernhardt's Restaurant,
13 Königsplatz 13.
Heute und folgende Tage Concert und
Vorträge. Bier und Küche vorzüglich.

Restaurant Södhalle, 13 Körnerstrasse 13.
Heute Concert und Vorträge.

Buttstedt, Thüringen,
Hôtel zur Post,
empfiehlt dem reisenden Publikum seine der Reize
am besten geeigneten komfortabel eingerichteten
Freizeitzimmer, besonders gute Betten, bei
billigen Preisen und prompter Bedienung.

In anerkannt
Beste Qualität
verzapft
„Wiener Bier“
„Bayerisch Bier“
„Böhmisch Bier“
Die Küche ist bemüht, Bestes das
Beste zu liefern.
A. Neumeyer,
Stadt London.

Richter's Garten-Restaurant
am Kopsplatz.
Heute Abend Soulasch mit Salzkartoffeln.
Restaurant Kanne, Br. Fleischergasse 8/9,
empfiehlt Mittagstisch, 1/2 Port. 75 J., Bier
und Soulasch.

Schützenhaus.

Garten-Concert im Abonnement
von der Hauscapelle des Herrn Director Büchner.
Festliche Beleuchtung von 9-10 Uhr Bei günstiger Witterung 12,000 Flammen.

Thier-Park u. Skating-Rink
Pfaffendorfer Hof.
Zum ersten Male in Leipzig:
Zwei Seelöwen
Täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends.

Bonorand.

Grosses Concert
von der vollzähligen
Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107

Schweizerhäuschen.

Grosses Militair-Concert
Morgen Freitag
von der Capelle des Königl. Sächs. 7. Inf.-Regim. (Prinz Georg) Nr. 106

Central-Halle.

Grosses Garten-Concert (Entrée frei.)
M. Bernhardt.

Drei Lilien (Reudnitz).

Zweites Sommerfest.
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des Königl. Sächs. 7. Inf.-Reg. (Prinz Georg) Nr. 106 unter
Direction des Herrn Musikdirector W. Berndt.



RESTAURANT F. L. STEPHAN.
Heute Mittag und Abend empfiehlt Allerlei mit Cotelettes oder Junge, sowie ein
vorzügliches Bayerisch- und helles Lagerbier von Riebeck & Co.

Ajeeb,

der wunderbare automatische
Schachspieler
von Crystal-Palace zu London,
täglich ausgestellt im
Trianonsaale des Schützenhauses

Mertens' Restaurant.
Dreßdner Straße 42.
Heute Abend Allerlei.

Bain-Bierstube & Drahse
Heute Allerlei.
Freiherrl. v. Tucher'sches Bier von immer gleich
guter Qualität.

Fr. Möhle.
Wundmühlentstraße Nr. 13,
Garten-Restaurant.
Heute Abend Allerlei.

Goldene Säge.
Heute Allerlei.
A. Wagner.

Heute Allerlei
mit Cotelettes.
Stadt Frankfurt.
J. Schilling.

Grüner Baum
F. W. Rabenstein
Heute Stockfisch mit Schoten.

ff. Soulasch
und
Thüringer Topfbraten
empfiehlt
F. Lohse,
Zum Bürgergarten.

Teubner's Garten.
Heute
Schlachtfest.

49. Peterssteinweg 49.
Heute Schlachtfest, von 1/2 9 Uhr Weiß-
fleisch, Mittag u. Abends frische u. Brat-
würst, Vereinsbier ff. auf Es empfiehlt
Gustav Chemnitz.

Schlachtfest
empfiehlt C. R. Landgraf, Waldstraße 43b.
Früh 8 Uhr Weißfleisch u. Kesselsuppe, von 12 Uhr
ab frische Würst, Bratwürst, Würstsuppe in und
außer dem Hause.

Heute Schlachtfest.
W. Müller, Schloßgasse 5.

Halle'sche Str. Parkstrasse.
Goldene Kugel.
Heute: Schweinsknochen.
Morgen: Schöpscarree mit gefüllten
Zwiebeln.
Adolph Forkel.

Spelse-Halle
Rathbarrenstr. 20, empf. täglich
Mittagstisch (Gaulost).
Goldenes Armband verloren.

Den Besuchern Grimma's empfehle mein Stablissement zur Hospital-Restauratlon wegen seiner vorzughchen romantischen Lage und herrlichen, schattigen Gartens mit Regelpark. Bierer & auf die gute Küche empfehlenswert. Kuchengroß Paulino verw. Jäger.

Gohliser Mühle. Heute Schlachtfest. Schlachtfest Restaurant Louis Hoffmann, vis a vis dem Schützenhaus.

Insel Helgoland, Plagwitz. Gute mit Krautflößen empfiehlt heute Abend A. Hirsch.

Schneemann's Restauration empfiehlt zu heute Abend Gute mit Krautflößen. Gose famos. (R. B. 99.) Garten-Restaurant 2. Dorotheenstr. 2. Tägl Mittagstisch, Suppe u. 1/2 Port, 75 J. Heute Abend von 5 Uhr ab Allerlei.

Sophien-Bad. Erste Abend Allerlei mit Cotelette od. Junge. Gut Bayerisch u. 1/2 Cuckiger Lagerbier empfiehlt C. Prager.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Allerlei mit Cotelette od. Junge. Gut Bayerisch u. 1/2 Cuckiger Lagerbier empfiehlt C. Prager.

Kunze's Garten, Grimma'scher Steinweg 54. Heute empfiehlt Allerlei. C. F. Kunze.

Insel Nuen Retiro, Schmelz Gut am Floßplatz. Heute Allerlei, Bernesebräu, Bayerisch und Vereinslagerbier auf die f. W. Rosenkranz.

Allerlei mit Cotelettes empfiehlt heute Abend von 5 Uhr an Tharandt, Petersstraße 22.

Hôtel de Saxe. Restaurant und Garten Heute Abend Stockfisch mit Schoten, Bier f. H. Strässer.

Terrasse Klein-Zschocher! Heute von 4 Uhr Speckfuchen. Gewählte Speisekarte und ff. Biere. Ergeben R. Pfätzner.

Neuer Gasthof, Gohlis. Heute Schweinsknochen mit Klößen. Heute Abend von 7 Uhr an Schweinsknochen, Bier ff. bei Ernst Schulze (Klappa), Klosterstraße Nr. 3.

Verloren Sonntag Nachm. ein gold. Rebaillon in Reudnitz, Heinrichstr., Chauvesse- u. Leipzig Str. Geg. Danf u. Del. abj. Reudnitz, Seitenstr. 21, Lr

Verloren wurde am 16. d. M. ein goldener Klemmer. Abzugeben gegen 6 L. Belohnung beim Hausmann Keil, Reichstraße Nr. 3.

Verloren wurde in der Halle'schen Str. ein Ring mit blauen Stein geg. A. K. d. 25. Mai 1874. Gegen 9. Belohn. abzug. Sidonienstr. 52 Hof II.

Verloren wurde am Sonnabend Abend ein goldener Oberring. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Markt, Bühnengewölbe Nr. 4.

Ein braunes Portemonnaie mit 1 1/2 Thl. verl. geg. Hel. Damboldstr. 27, p. Hausm.

Verloren wurde Montag Abend od. Dienstag Morgen ein Portemonnaie enthaltend ein Anteil Postersche auf Nr. 36892. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Hausstraße Nr. 32, 2. Et. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren wurde Montag Abend 1 Schlüsselbund mit 5-6 Schlüsseln. Gegen Belohnung Albersstraße 16, 2. Etage abzugeben.

Verloren ein Schürzenbüchel. Abzugeben gegen gute Belohnung Lange Straße 14, H. v. r.

Verloren in einer Droschke, Sonntag Abend vom Brüsseler Hof bis Alexandersstraße ein schwarzer Damen-Gürtel mit Tasche. Gegen gute Belohnung abzugeben Carolinenstr. Nr. 20B, II, I.

Ein schwarzeidener Negenschirm mit Metallknopf, Sonntag Abend in einer Droschke, Canalstr. bis Bayerschen Bahnhof, liegen gelieben. Abzugeben geg. gute Belohnung Reichstr. 42, I.

Ueberzieher. Der Herr, dessen Ueberzieher am Sonntag Abend auf der Fahrt von Dresden nach Leipzig durch einen in Pilsenitz aussteigenden Herrn vertauscht wurde, wird gebeten, denselben in Pilsenitz in der Bahnhof's-Expedition wieder umzutauschen

Verloren wurde von der Johanniskirche die Beizungsgericht 1 Fleckende. Gegen gute Belohn. abzug. bei Hrn. Oscar Günther, Mühlengasse 12.

Angelaufen ein gelbhaariiger Hirsch ohne Maulkorb und Halsband. Gegen Infectionsgebühren abzugeben Poststraße Nr. 4 beim Hausmann.

Die Schuldner der Frau Auguste Wibelwiese Wipold, in Firma H. W. Wipold & Sohn, fordere ich, nachdem zu dem Vermögigen der letzteren der Concursproceß eröffnet worden ist, hierdurch auf, binnen acht Tagen zu Vermeidung der Klagenstellung Zahlung an mich zu leisten.

Advocat Dr. Seelig, (Brühl 65/66), Gütervertreter im Wipold'schen Concurs.

Auforderung. Alle Schuldner des in Concurs verfallenen Kaufmann Hermann Lehmann hier (Brühl Nr. 47) werden anzuhandl. aufgefordert, die schuldigen Beträge binnen 8 Tagen auf der Expedition des Unterzeichneten: Peterstraße Nr. 14, I. einzahlen, widrigenfalls dieselbe Ränge erheben muß. Leipzig, am 16. Juli 1877. Adv. Harbach, Concursvertreter.

Hierdurch erkläre die Behauptungen gegen Frau W. Kuppermann für unwahr u. habe dieselbe stets für eine ehrliche und ordentliche Frau gehalten. M. Krahe.

In Bezug auf die Warnung im gestrigen Blatte erkläre ich, daß dieselbe nur nicht betrifft. Friedrich Louis Hintze, Privatmann u. Grundstücksbesitzer, u. Frau, Hospitalstr. 13.

300 Mark Belohnung werden Demjenigen zugesichert, welcher mir nachweist, wo die Wittve Vollbrocht pptr. 3000 L. gestohlenen Geldes zur Aufbahrung übergeben hat. Zeit: der 17. bis 29. Juni d. J. Ort: Berlin, Leipzig, Halle, Köthen, Bitterberg. Jessen, Delitzsch u. s. w. W. Steyer, Berlin, Kronenstraße 38.

Eine prächtige Koffschiffbahn ist vom Café français bis zum Augustinum bereits fertig und würde dieselbe während der Universitätsferien eine Benutzung derselben gegen entsprechende Miethe gestattet werden. Man frage an!

Dem gemüthlichen Wasserdoctor und Regelmacher Rudolph zu seinem heutigen Partifeste ein donnerades Gängebod. K. B. K. K. T.

Abhanden gekommen, vielleicht irgendwo liegen gelassen, sind 25 Stück 4 1/2 % Thür. Eisenbahn Prioritäts-Obligationen IV. ohne Talon und Coupon. Etwasige Mittheilungen darüber bittet man an die J. C. Minrichs'sche Buchhandlung hier gefälligst gelangen zu lassen.

M. 415. Brief leider zu spät erhalten; Antwort liegt unter obiger Chiffre Haupt-Postamt Leipzig.

Berein für die Geschichte Leipzigs. Donnerstag den 19. d. M. Abends 1/8 Uhr Versammlung im Hotel zur Stadt Dresden. Bericht der Abtheilungen nebst Aushebung einiger neuer Sammlungsteingänge. — Vortrag des Herrn Dr. Wustmann: Budget der Stadt Leipzig vor 350 Jahren D. V.

Schreiberverein der Südvorstadt. Donnerstag den 19. Juli a. c., Abends 8 Uhr im Tivoli. Vereinsführung: Geschäftsliche Mittheilungen. Besprechung über das abzuhaltende Sommerfest. Edward Rannner, d. J. Secy.

Kaufmännischer Verein. Die Bibliothek ist heute Abend von 1/8 Uhr an geöffnet. Der Vorstand.

Eintracht I. Heute Tanz-Club im Neuen Gasthof zu Gohlis. D. V.

Ein Pferd versch. „Krankheiten“ durch Kauf von „Schleusenschlamm“ Reutirchhof, ob dies wohl gesundheitspolizeilich angeordnet? Schön. Bild! Habe ich die Ehre nicht Ihre w. werth. Bekanntschaft zu machen? Derselb. Gruß. Einen Engel nennen Sie sich? Seid w. sind Männer Engel. Sie haben recht, d. wahre E. ist stumm, d. S. ab imm. d. v. L. sprech. so l. S. nicht. XX. Wahre Liebe trägt u. verg. Alles. Wahre Liebe geht nicht, wo sie begl. kann. Sie haben mich nie geliebt. Sie f. Drf. Ghl.

Heute Morgen verschied nach längerem Leiden aber kurzem Krankenlager unser innigst geliebter Gatte und Vater Herr Adolph Krieger. Allen Freunden und Bekannten dies Katt be-sonderer Meldung. Mittwoch, den 18. Juli. Zu Krieger geb. Kung nebst Kindern. Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause aus, Querstr. 21, statt.

Eine hochfelene kühle Blonde Münchner Bierhalle, Burgstr. 21. fertigt man die jetzt so beliebten Patent-Buchstaben-Schilder und durchsichtige Glas-Firnen? Dieselben bekommt man schnell u. billigt bei 1 Colyge'schen L. D. 2 Tr. Wo kauft man Quarzöpfe billig und schön? Danksstraße Nr. 3, I. Et. Ich diel am Markt.

Todes-Anzeige. Gestern früh 8 Uhr entschlief nach längerem Leiden ruhig und sanft unsere liebe Frau und Mutter, Minne Brömme geb. Grawl, im Alter von 27 Jahren, was hiermit Freunden und Bekannten mit der Bitte um stillen Beilaid anzeigen Lindenau, den 19. Juli 1877. Carl Brömme nebst Kindern.

Wo fertigt man die jetzt so beliebten Patent-Buchstaben-Schilder und durchsichtige Glas-Firnen? Dieselben bekommt man schnell u. billigt bei 1 Colyge'schen L. D. 2 Tr. Wo kauft man Quarzöpfe billig und schön? Danksstraße Nr. 3, I. Et. Ich diel am Markt.

Theilschmenden Freunden, Bekannten und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß heute Morgen 1/8 Uhr unser lieber Arthur verschieden ist. Leipzig, den 18. Juli 1877. Richard Beckorn und Familie.

Leipziger Hausfrauen-Verein. Heute und Sonnabend Gemüse-Verkauf.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen Carl am gestern Abend durch den Tod entzissen wurde. Berlin, den 17. Juli 1877. Richard Schulze und Frau Mathilde geb. Bauer.

O. C. Heute 2. obligatorische Versammlung. L. L. G. V. Freitag, den 20. e. 8 Uhr; außerordentl. Versammlung d. activen u. inact. Herren Mitglieder im Saale des Eldorado (Deutsche Biederstele mitk.). D. V. Heute Abend „Espérance“. Neues Schützenhaus. D. V.

Heute Morgen verschied nach langen Leiden unser jüngstes Kind Helene. Dies zeigen schmerzerfüllt an Reudnitz, den 18. Juli 1877. Friedrich Krause und Frau.

Chorgesang-Verein. Heute Donnerstag, Abends 7 1/2 Uhr, Stadium des neuen Werks. Mittheilungen über den bevorstehenden Ausflug.

Für die herzliche Theilnahme bei dem Tode des Herrn Julius Becker, sowie für die ergreifende Rede des Herrn Pastor Dr. von Krieger und den erhabenen Scharf des Vereins „Anstehen“ unsern innigsten Dank. Die tiefbeträubten Hinterlassenen.

Chorgesang-Verein. Heute Donnerstag, Abends 7 1/2 Uhr, Stadium des neuen Werks. Mittheilungen über den bevorstehenden Ausflug.

Für die liebevolle Theilnahme, sowie den reichen Blumenkranz beim Tode unseres lieben Wagn sagen nochmals herzlichsten Dank Leipzig, 18. Juli 1877. Johann Christian Albert Kirchoff, Clara Kirchoff geb. Schaber.

74er. Heute Nachmittag Regalei in der Kaiserburg. D. P. d. K.

Allen, welche mir in meiner Noth und bei dem mich betreffenden überdrücklichen Schicksal hilfreich be-standen, besonders auch Herrn Franz Friedrich sage ich meinen wärmsten, tiefgefühlten Dank. Dank auch für den reichen Blumenkranz und Begleitung bei Beerdigung meines unglücklichen Mannes und endlich Dank den bekannnten und unbekannnten Gebern für die freundlichen u. gütigen Geschenke. Der Herr segne Sie! Leipzig, 18 Juli 1877. Selma verw. Kuhlmann.

Bürger-Club. Freitag d. 20. Juli Abends 8 Uhr Mitglieder-Versammlung i. Bollgärt, Hohe Str 38. D. V.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Konrad Fiedler in Görlitz mit Hrl. Minna Gentil in Chemnitz. Herr Paul Wagner in Spandau mit Hrl. Marie Kubius in Kittenburg. Herr Kaufmann Georg Schellich in Dresden mit Hrl. Nina Gottschald in Lommashof.

74er. Heute Nachmittag Regalei in der Kaiserburg. D. P. d. K.

Bermählt: Herr Carl Weber in Freiberg mit Hrl. Marie Dehne d. J. Herr Bruno Koberling in Dresden mit Hrl. Emma Giesler in Dahlen. Herr Schuber, Franz Kiesel in Neust. mit Hrl. Lucia Kessel d. J. Herr Oscar Zimmermann in Plauen mit Hrl. Minna Wollschütz d. J. Herr Carl Frische in Chemnitz mit Hrl. Louise Wiegand d. J.

300 Mark Belohnung werden Demjenigen zugesichert, welcher mir nachweist, wo die Wittve Vollbrocht pptr. 3000 L. gestohlenen Geldes zur Aufbahrung übergeben hat. Zeit: der 17. bis 29. Juni d. J. Ort: Berlin, Leipzig, Halle, Köthen, Bitterberg. Jessen, Delitzsch u. s. w. W. Steyer, Berlin, Kronenstraße 38.

Söhnen: Herr Dr. Silberstein in Neichenrand ein Sohn. Herr J. Mergelmann in Petersberg ein Sohn. Herr Fritz Bergmann in Plauen i. E. ein Sohn. Herr Wilhelm Jäger in Jandau ein Sohn. Herr Oscar Schölkner in Osdau ein Sohn.

Eine prächtige Koffschiffbahn ist vom Café français bis zum Augustinum bereits fertig und würde dieselbe während der Universitätsferien eine Benutzung derselben gegen entsprechende Miethe gestattet werden. Man frage an!

Schwestern: Frau Pauline verw. Schmidt-wendel, gen. Wendel in Kötzsche bei Dresden. Frau Christiane Marie Jochan geb. Jahn in Kötzsch. Herr G. Gohlitz's in Dresden Leichter Markt. Herr Christian Ludwig Herrsch, Dresden-Schönewald in Plauen i. E. Herr Carl Haube's in H. u. A. Lochter-Werke. Frau Joh. Christiane verw. Buchdruckereib. Krieger geb. Quaschnig in Chemnitz.

Dem gemüthlichen Wasserdoctor und Regelmacher Rudolph zu seinem heutigen Partifeste ein donnerades Gängebod. K. B. K. K. T.

Die Geburt eines munteren Jungen zeigen hochzufrent an Leipzig, den 18. Juli 1877. Georg Schroder Antonia Schroder geb. Frischke.

Schwimmanstalt. Am 18. Juli: Temperatur des Wassers 17 1/2 Grad.
Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20 1/2 Grad. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-4 Uhr; Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 4-7 1/2 Uhr.
Gothisches Bad. Temperatur des Wassers 18 1/2 Grad. Poststraße Nr. 7. Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends. Sonntags bis Mittag. Bannencurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.
Händel's Bade- u. Schwimmanstalt. Temp. 18 1/2 Grad.
Flusszellenbäder Flossplatz No. 29.
Wilhelmsbad. Temp. 18 1/2 Grad. Flussbad f. Männer u. Frauen, stets reiner Badesee, im Parkbesitz. a. d. Schönefeld. Wasserwerk. Bismarckstr. 69.

Fischerbad am Schlessiger Weg. Temperatur des Wassers 17 1/2 Grad.
 Speiseausst. I. u. II. Freitag: Reichert mit Bader u. Zimmert. A. B. Weidenhammer. Hildesheimer.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 116 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millim. u. Bar.	Thermometer Celsiusgrade.	Relative Feuchtigk. Procent.	Windrichtung und Stärke.	Minimalsicht
17. Juli Abends 10 Uhr	747.1	+ 15.8	86	SW	1 bewölkt
18. Morgens 8 Uhr	747.4	+ 15.8	83	SW	4 trübe
Nachmittags 2 Uhr	748.2	+ 20.8	43	WSW	3 bewölkt

Minimum der Temperatur + 13°. Maximum der Temperatur + 22°. 2) Regnerisch.

Auszug

aus dem Protokolle über die Pleuarung des Rathes v. 4. April 1877.
 Die Herren Stadtverordneten haben zugestimmt:
 1) zur Überweisung von Räumen im Entresol des Stadthauses an das Polizeiamt gegen den Gehalt von Herrn Böhme daselbst bezahlten Mietzins von 780 M. jährlich. Es hat hierbei zu bemerken,
 2) zur Herstellung der Beleuchtungsanlagen in der Klosterstraße an der alten Eiserne mit einem Aufwand von 5521 M. a conto Anlagecapital. Es ist die Sache auszuführen und Berechnung zu erstatten.
 3) zur Abänderung der Passschlüssel für die Grundstücke Nr. 6-10 des Peterssteinweges unter Annahme der auf dem Plane Nr. 3239 roth gezeichneten Linie und dabei den Antrag auf Verlegung von Rückverlegungsplanen in größeren Maßstäben gestellt; diese ganze Angelegenheit wird an die Straßens- und Kanalanlagen-Deputation gemeldet.
 4) zum Abkommen mit Herrn Köhner wegen Arealabietzung zur Fortsetzung der Albersstraße und den Antrag wegen theilweiser Einfriedung des Hofes der Futtermauer wiederholt. Zu letzterem Antrag schlägt der Herr Referent für denselben vor, a. B. Verabreichung zu lassen, im Uebrigen aber Vertrag abzuschließen, die Bedingungen anzunehmen und den Bau des übrigen Theils der Futtermauer auf dem Tract des Köhner'schen Grundstücks, auf welchem Areal zur Straße nicht abgetreten wird, fortzusetzen. Diesen Vorschlägen tritt man bei.
 5) zur Herstellung der Wasserleitungsanlagen in der Klosterstraße an der alten Eiserne mit einem Aufwand von 7670 M. 50 J. a conto Stammkapital, sowie zur Verlegung eines Theils der Wasserleitungen vor der Pöhlzei durch eiserne mit dem Aufwand von 813 M. 50 J. a conto Stammkapital. Man beschließt Ausführung und Berechnung.
 6) die Anfrage gestellt:
 a. ob bei dem, dem Beamten, Pensionairs u. gemüthlichen Steuernachlass am Communalfiskus, ein Vorbehalt zur Personalsteuer aus deren festem Einkommen, ohne Berücksichtigung von Neben-einkünften, zur Grundlage genommen wird?
 b. wo die Grenze zwischen Beamten und sonstigen Angestellten mit festem Gehalt, welche nach §. 30 der revidirten Städteordnung mit Ersteren gleich zu stellen wären, gezogen ist?
 Dem Vorschlag, diese Sache der Steuerdeputation, sowie der Rechts- und Verfassungsdeputation vorzulegen, wird beigetreten.
 7) abgelehnt die Vorlage über Vergütung von Partierreisen im Neuen Theater mit Eisenbahn; man sagt hierbei Berichtigung.
 Hierauf werden die Beschlüsse der Herren Stadtverordneten zum Budget des Georgenbaus nebst dem der Baubehälter an die Georgenbaudeputation verwiesen, sowie die Anträge bez. Beschlüsse derselben zum Regulativ, die Abänderung der Gebühren für's Publicum durch die Hande betreffend, dem Herrn Referenten der VIII. Registrande vorgelegt.
 Herr Rector Prof. Dr. Vissius hat um Entlassung aus dem Rectoral seiner Schule fürs Ende des Sommerhalbjahres gebeten. Man genehmigt das Gesuch und beschließt, dies schriftlich unter Aussprechung des Dankes für seine Leistungen dem Senat mitzutheilen. Der hierzu gestellte Antrag, wegen Wiederbesetzung der Stelle die Sache dem Herrn Deputirten vorzulegen, wird angenommen.
 Die Kirchenvorstände zeigen an, daß sie Herrn Land. Adernann zum 2. Hülfsgeistlichen der Peterskirche erwählt haben. Man beschließt, sich damit einverstanden zu erklären und den Gewählten zu präferiren.
 Dem Antrage, die Zinsen der Pöhlzei-Societät'schen Stiftung wieder so zu vertheilen, wie Ostern und Michaelis vorigen Jahres, tritt man bei; es ist die Stiftungsbuchhalterei anzuweisen.
 Sodann werden die Schleusen-Arbeiten im Raandbrücken und Kaufhäuser Steinweg dem Herrn Bauvermeister Köppler als Einberufung übergeben.
 In der Angelegenheit, die Verbreiterung der Alexanderstraße betreffend, und zu dem Gesuch des Herrn Adv. Zinklauer für den westvorstädtischen Bezirksverein, welcher bittet, mit dem Herrn Stadtverordneten wegen der für Arealabietzung den Adiacenten zu gewährenden Entschädigung nochmals zu verhandeln, wird beschlossen: den Herrn Stadtverordneten zu erklären, daß die Bedingungen derselben durch die Bestimmungen des II. Nachtrags zum Neubauten-Regulativ hinlänglich geworden seien und sich daher erledigen, auch hervorgehoben Herrn Adv. Zinklauer die Mittheilung zu machen.
 In der Angelegenheit, den Bau zweier Volksschulen in der Krotzstraße betreffend, beschließt man nach dem Gutachten der Baudeputation: die Mehrzahl von den Anträgen der Herren Stadtverordneten anzunehmen, dagegen abzulehnen, daß bei beiden Schulen die Eiserne, die vier Statuen, sowie das Wappenschild an der Fassade des Mittelbaus in Wegfall kommen sollen, daß ferner statt der projectirten barten Dielen weiche Dielen von 3 Centimeter Stärke (wie in den Volksschulen) gelegt, statt der veranschlagten 1 Meter hohen Lambris nur ein hölzerner Sockel von 25 Centimeter Höhe angebracht und der Theil der Wand darüber, bis zur Höhe von 1.20 Meter vom Fußboden ab, mit Oelfarbe, endlich die Thüren einfarbig, wie in den Schulen am Flossplatz, gekräftigt werden, und endlich den Herren Stadtverordneten zu erklären, daß man auf Rimbung der Kosten fürs Wappenschild und die Schriftzettel Bedacht sein werde.
 Hierauf wird der Beschlag des Grundstücks zur Grünen Linde, mit Ausschluß des Vorderhauses und Straßensareals, an Herrn Köhner für 97,500 M. und des Vordergebäudes zum Abbruch an Herrn Köhler für 4400 M. beschlossen. Es ist mit den Stadtverordneten zu communiciren.
 Die Baudeputation hat beantragt: die Lieferung 1) der hydraulischen Verschlässe der Hannel'schen Eisengießerei und 2) der gesammelten Röhren u. der Marienhütte bei Rognas für deren Rimbungsforderungen zu übertragen, mit denselben Contract abzuschließen und die Uebrigen ihrer Gekote öffentlich zu entlassen. Ohne Debatte werden diese Anträge einstimmig angenommen.
 Herr Unger hat für sich und die Köhner'schen Erben zu den die Preisforderung derselben für Arealabietzung an der Albersstraße herabsetzenden Beschlüssen der Herren Stadtverordneten erklärt, daß sie ihre Offerte zurückziehen. Man beschließt, hierüber den Stadtverordneten Mittheilung zu machen, bei den übrigen Erklärungen des Herrn Unger es bemerken zu lassen und nunmehr Vertrag wegen des Areals an der Windmühlensstraße anzuzutreffen.
 Nach Vergebung des Korn'schen Stipendiums auf die Jahre 1877/78 beschließt man, den Gehalt der Oberwächlerin am Georgenbause von Ostern dieses Jahres an um 45 M. zu erhöhen und mit dem Herrn Stadtverordneten zu communiciren.

denkmal
 die Herren Stadtverordneten haben zugestimmt:
 1) zur Überweisung von Räumen im Entresol des Stadthauses an das Polizeiamt gegen den Gehalt von Herrn Böhme daselbst bezahlten Mietzins von 780 M. jährlich. Es hat hierbei zu bemerken,
 2) zur Herstellung der Beleuchtungsanlagen in der Klosterstraße an der alten Eiserne mit einem Aufwand von 5521 M. a conto Anlagecapital. Es ist die Sache auszuführen und Berechnung zu erstatten.
 3) zur Abänderung der Passschlüssel für die Grundstücke Nr. 6-10 des Peterssteinweges unter Annahme der auf dem Plane Nr. 3239 roth gezeichneten Linie und dabei den Antrag auf Verlegung von Rückverlegungsplanen in größeren Maßstäben gestellt; diese ganze Angelegenheit wird an die Straßens- und Kanalanlagen-Deputation gemeldet.
 4) zum Abkommen mit Herrn Köhner wegen Arealabietzung zur Fortsetzung der Albersstraße und den Antrag wegen theilweiser Einfriedung des Hofes der Futtermauer wiederholt. Zu letzterem Antrag schlägt der Herr Referent für denselben vor, a. B. Verabreichung zu lassen, im Uebrigen aber Vertrag abzuschließen, die Bedingungen anzunehmen und den Bau des übrigen Theils der Futtermauer auf dem Tract des Köhner'schen Grundstücks, auf welchem Areal zur Straße nicht abgetreten wird, fortzusetzen. Diesen Vorschlägen tritt man bei.
 5) zur Herstellung der Wasserleitungsanlagen in der Klosterstraße an der alten Eiserne mit einem Aufwand von 7670 M. 50 J. a conto Stammkapital, sowie zur Verlegung eines Theils der Wasserleitungen vor der Pöhlzei durch eiserne mit dem Aufwand von 813 M. 50 J. a conto Stammkapital. Man beschließt Ausführung und Berechnung.
 6) die Anfrage gestellt:
 a. ob bei dem, dem Beamten, Pensionairs u. gemüthlichen Steuernachlass am Communalfiskus, ein Vorbehalt zur Personalsteuer aus deren festem Einkommen, ohne Berücksichtigung von Neben-einkünften, zur Grundlage genommen wird?
 b. wo die Grenze zwischen Beamten und sonstigen Angestellten mit festem Gehalt, welche nach §. 30 der revidirten Städteordnung mit Ersteren gleich zu stellen wären, gezogen ist?
 Dem Vorschlag, diese Sache der Steuerdeputation, sowie der Rechts- und Verfassungsdeputation vorzulegen, wird beigetreten.
 7) abgelehnt die Vorlage über Vergütung von Partierreisen im Neuen Theater mit Eisenbahn; man sagt hierbei Berichtigung.
 Hierauf werden die Beschlüsse der Herren Stadtverordneten zum Budget des Georgenbaus nebst dem der Baubehälter an die Georgenbaudeputation verwiesen, sowie die Anträge bez. Beschlüsse derselben zum Regulativ, die Abänderung der Gebühren für's Publicum durch die Hande betreffend, dem Herrn Referenten der VIII. Registrande vorgelegt.
 Herr Rector Prof. Dr. Vissius hat um Entlassung aus dem Rectoral seiner Schule fürs Ende des Sommerhalbjahres gebeten. Man genehmigt das Gesuch und beschließt, dies schriftlich unter Aussprechung des Dankes für seine Leistungen dem Senat mitzutheilen. Der hierzu gestellte Antrag, wegen Wiederbesetzung der Stelle die Sache dem Herrn Deputirten vorzulegen, wird angenommen.
 Die Kirchenvorstände zeigen an, daß sie Herrn Land. Adernann zum 2. Hülfsgeistlichen der Peterskirche erwählt haben. Man beschließt, sich damit einverstanden zu erklären und den Gewählten zu präferiren.
 Dem Antrage, die Zinsen der Pöhlzei-Societät'schen Stiftung wieder so zu vertheilen, wie Ostern und Michaelis vorigen Jahres, tritt man bei; es ist die Stiftungsbuchhalterei anzuweisen.
 Sodann werden die Schleusen-Arbeiten im Raandbrücken und Kaufhäuser Steinweg dem Herrn Bauvermeister Köppler als Einberufung übergeben.
 In der Angelegenheit, die Verbreiterung der Alexanderstraße betreffend, und zu dem Gesuch des Herrn Adv. Zinklauer für den westvorstädtischen Bezirksverein, welcher bittet, mit dem Herrn Stadtverordneten wegen der für Arealabietzung den Adiacenten zu gewährenden Entschädigung nochmals zu verhandeln, wird beschlossen: den Herrn Stadtverordneten zu erklären, daß die Bedingungen derselben durch die Bestimmungen des II. Nachtrags zum Neubauten-Regulativ hinlänglich geworden seien und sich daher erledigen, auch hervorgehoben Herrn Adv. Zinklauer die Mittheilung zu machen.
 In der Angelegenheit, den Bau zweier Volksschulen in der Krotzstraße betreffend, beschließt man nach dem Gutachten der Baudeputation: die Mehrzahl von den Anträgen der Herren Stadtverordneten anzunehmen, dagegen abzulehnen, daß bei beiden Schulen die Eiserne, die vier Statuen, sowie das Wappenschild an der Fassade des Mittelbaus in Wegfall kommen sollen, daß ferner statt der projectirten barten Dielen weiche Dielen von 3 Centimeter Stärke (wie in den Volksschulen) gelegt, statt der veranschlagten 1 Meter hohen Lambris nur ein hölzerner Sockel von 25 Centimeter Höhe angebracht und der Theil der Wand darüber, bis zur Höhe von 1.20 Meter vom Fußboden ab, mit Oelfarbe, endlich die Thüren einfarbig, wie in den Schulen am Flossplatz, gekräftigt werden, und endlich den Herren Stadtverordneten zu erklären, daß man auf Rimbung der Kosten fürs Wappenschild und die Schriftzettel Bedacht sein werde.
 Hierauf wird der Beschlag des Grundstücks zur Grünen Linde, mit Ausschluß des Vorderhauses und Straßensareals, an Herrn Köhner für 97,500 M. und des Vordergebäudes zum Abbruch an Herrn Köhler für 4400 M. beschlossen. Es ist mit den Stadtverordneten zu communiciren.
 Die Baudeputation hat beantragt: die Lieferung 1) der hydraulischen Verschlässe der Hannel'schen Eisengießerei und 2) der gesammelten Röhren u. der Marienhütte bei Rognas für deren Rimbungsforderungen zu übertragen, mit denselben Contract abzuschließen und die Uebrigen ihrer Gekote öffentlich zu entlassen. Ohne Debatte werden diese Anträge einstimmig angenommen.
 Herr Unger hat für sich und die Köhner'schen Erben zu den die Preisforderung derselben für Arealabietzung an der Albersstraße herabsetzenden Beschlüssen der Herren Stadtverordneten erklärt, daß sie ihre Offerte zurückziehen. Man beschließt, hierüber den Stadtverordneten Mittheilung zu machen, bei den übrigen Erklärungen des Herrn Unger es bemerken zu lassen und nunmehr Vertrag wegen des Areals an der Windmühlensstraße anzuzutreffen.
 Nach Vergebung des Korn'schen Stipendiums auf die Jahre 1877/78 beschließt man, den Gehalt der Oberwächlerin am Georgenbause von Ostern dieses Jahres an um 45 M. zu erhöhen und mit dem Herrn Stadtverordneten zu communiciren.

Zinsen aus der Deutsches Stiftung vor und demüthigt aus der Stiftung für die Stadt Leipzig mehrere Spenden.

Nachtrag.

Leipzig, 18. Juli. Dem Assessor bei der Königl. Staatsanwaltschaft Leipzig, Herrn Fedr. Herm. E. Hänschel, ist der Titel Königl. Staatsanwalt verliehen worden.
 Königin Carolina, welche allen dem Gemeinwohl nützlichen Bestrebungen und besonders denjenigen, welche die Ausbildung und die Erwerbsfähigkeit der weiblichen Jugend fördern, ihre Theilnahme schenkt, hat dieselbe jetzt wieder für unser Leipzig gezeigt. Ihre Majestät hat der Vorsteherin der höheren weiblichen Fach- und Gewerbeschule, Frau Busch, die Bewilligung zweier Preisstellen für arme talentvolle Mädchen mit anerkennenden Worten für das bis jetzt in der Schule bereits Erreichte mittheilen lassen. Diese Anerkennung ist um so erfreulicher als diese Anstalt sich auf ganz bescheidenen Anfängen emporgearbeitet hat.
 Leipzig, 18. Juli. Der Bildhauer Siemering in Berlin, aus dessen Künstlerhänden das Leipziger Siegedenkmal hervorgeht, hat mit seinem Entwurf bei der Bewerbung um die Herstellung des Luther-Denkmales in Eisen den Sieg davon getragen. In der betreffenden Jurirungs-Commission befanden sich unter Andern zwei in Sachsen wohl-bekanntere Männer, der Professor Dr. Hänel aus Dresden und der frühere Director des Leipziger Museums Dr. Jordan, gegenwärtig Director der Nationalgalerie in Berlin.
 Leipzig, 18. Juli. Bei den vor Kurzem hier stattgehabten Dampfsprizhen-Proben war bekanntlich beide Male der Director der Berliner Feuerwehr, Hauptmann Witte, mit anwesend. Man ersah schon damals aus dessen Munde, daß er die Beschaffung noch mehrerer Dampfsprizhen für Berlin als eine Nothwendigkeit ansehe. In den letzten Tagen haben nun in Berlin mehrere größere, sehr gefährliche Brände stattgefunden und es hat sich dabei herausgestellt, daß die eine vorhandene Dampfsprizhe zwar außerordentlich leistete, daß indessen sie allein nicht den ungeheuren Feuerherd zu bewältigen vermochte und daß große Verluste verloren gingen, weil nicht mehrere dieser Löschmaschinen vorhanden waren. Die Berliner Stadtverordneten, welche bisher gegen die weitere Anschaffung von Dampfsprizhen waren, werden sich nun wohl eines Andern befennen.
 Im Trianonssaale des Schützenhauses producirt sich in den nächsten Tagen ein tüchtiger Schachspieler, Namens Kjeed, dem einen Versuch zu widmen sich lohnt. Der Spieler ist nicht von Fleisch und Bein und auch kein wirklicher Lärte, aber bestensbewachtet von hohem Interesse. Es ist eine scharfsinnige, mächtige Constraction, die in scheinbar freier und unab-hängigem Wirken die Tätigkeit eines lebendigen Schachspielers täuschend darstellt und verrichtet, so daß man beim Anschauen derselben oft den Gedanken verliert, eine todte Maschine zu beobachten. Die lebensgroße orientalische kostumirte Figur sitzt mit untergelegten Beinen in würdevoller Haltung auf einem niedrigen Podium und spielt auf einem vor ihr stehenden Brett mit Jedermann aus dem Publicum, dem es beliebt, eine Partie Schach oder Dame und gewinnt Mattsehen durch ein Besiegen des Königs und Oberstpersönlich. Das Innere des Tisches, wie auch des Podiums, welches nach jedem Spiele gezeigt wird, ist mit Nadeln, Nadeln und Federn angefüllt und nirgends ein mit dem Schachspieler in Verbindung stehender Mensch zu entdecken. Wie Kjeed in London, Berlin, Breslau und Dresden sensationelles Aufsehen hervorgerufen hat, so wird es auch in Leipzig der Fall sein, da bis jetzt noch Niemand hinter die Lösung dieses offen stehenden Räthsels gekommen ist und auch der Bestreber hierzu sich noch nicht verstehen zu wollen scheint. Kjeed läßt sich in den Mittagsstunden von 12-3 und in den Abendsstunden von 7-10 Uhr bewandern.
 Leipzig, 18. Juli. Viele Gemeinden empfinden es als einen Nachtheil, daß sie nicht in der Lage sind, gegen die vielen, wie Fülle emporschleichenden kleinen Refraktationen wirksame Maßnahmen ergreifen zu können. Nach Lage der Verhältnisse kann den Gesuchen um die Schank-concession, wenn gewisse Bedingungen erfüllt sind, keine Berücksichtigung entgegengekehrt werden und die Bezirksauschüsse haben in jeder Sitzung so und so viele Gesuche, die in der That aus einem vorhandenen wirklichen Bedürfnis nicht hervorgehen, zu genehmigen. Nachdem jedoch dieser Uebelstand im letzten Reichstage zur Sprache gekommen, scheint nunmehr die preussische Regierung entschlossen zu sein, Vortreffungen nach

der gedachten Richtung zu treffen. Der Minister des Innern hat einen Erlaß an die Landräthe gerichtet, worin sie aufgefordert werden, Gutachten über die gedachte Angelegenheit einzureichen und sich insbesondere über die Frage zu äußern, ob sich eine Abänderung der auf das Schankgewerbe bezüglichen Paragraphen der Reichsgewerbeordnung veranlassen empfiehlt, daß in Zukunft bei der Beschließung über Schankconcession-gesuche auch das vorhandene Bedürfnis nach Errichtung neuer Schankwirtschaften mit ins Auge zu fassen sei.
 Im Neuen Schützenhause werden am nächsten Sonntag den 22. d. M. die Instrumental-macher Leipzig ihr diesjähriges Sommerfest abhalten; dasselbe beginnt um 3 Uhr seinen Anfang. Die beliebte Capelle des 108. Regiments unter Leitung des Herrn Director Berndt hat den musikalischen Theil übernommen; außerdem ist für Spiele und Belustigungen Sorge getragen. Um 7 Uhr beginnt ein gemüthliches Ländchen, welches die Festtheilnehmer bis nach Mitternacht in heiterster Stimmung erhalten soll. Da das Eintrittsgeld (30 J.) ein sehr billiges und der Reinertrag zum Besten der Wittwencasse bestimmt ist, so wird voraussichtlich eine rege Theilnahme stattfinden.
 Leipzig, 18. Juli. Im Anschluß an die ihrem Resultate nach bereits bekannt gewordenen beiden geführten öffentlichen Hauptverhandlungen theilen wir noch folgendes mit: Die Räuberin Anna Ida Böttcher aus Waldenburg, eine bereits wiederholt wegen Eigenthumsvergehen bestrafte Persönlichkeit, hatte im April und Mai d. J. in den Dörfern Probsteina, Remsdorf, Röhren u. Diebstahl verübt und in einem Falle sich der Unterschlagung schuldig gemacht. Sie wurde vom Schöffengericht wegen im wiederholten Rückfall begangenen Diebstahls und wegen Unterschlagung, jedoch unter Annahme mildernder Umstände zu 2 Jahren 9 Monaten Gefäng-nisstrafe verurtheilt. Präsident, Anklage und Bertheidigung waren durch die Herren Assessor Bartisch, Assessor Hänschel und Advocat Krug vertreten. — In der anderen, ohne Mit-wirkung von Schöffen stattgefundenen Hauptver-handlung zierten zwei Befugnisse des Corrections-(Georgen-) Hauses die Anklagebank, der Böder-geselle und Handarbeiter Rudolf Paul Roberling aus Plagwitz und der Kienper-geselle Ruppel von hier. Roberling von einem ununterbrechlichen Freiheitsdrang und der Lust zu einer größeren Reise befeht, hatte schon geraume Zeit vor dem 10. Mai d. J. einen Plan zur Flucht aus dem Georgenbause und zur Beschaffung des nöthigen Reiseaufwandes entworfen. Er wußte, daß der Assessor W. kein Geld in einem in der Aufseherstube stehenden Kasten verwahrt und fand den Nachmittag des 10. Mai für sein Vorhaben günstig. Die verschlossene Stabthür wurde mittelst eines anderen Schlüssel (Roberling hatte ja früher Erfahrungen im Diebstahlhandwerk gesammelt) geöffnet und aus dem wahr-scheinlich unverschlossenen Kasten eine Summe von 75 M. entnommen. Roberling hatte den Ruppel in seine Pläne eingeweiht und beide erlangten auch alljährlich die Freiheit. In der Freude über das Gelingen ihres Vorhabens wurden nun zur bevorstehenden Reise, welche nach Holland gehen sollte, die erforderlichen Kräfte gesammelt, in Leipzig, Lindenau und Leuschke feiige Ein-kehr gehalten und dann der Weg zum Bahnhof Barmen angetreten. Roberling hatte jedoch das Geld zu viel gethan und schiel im Walde bei Barmen ein, während Ruppel der Verfolgung nicht zu widerstehen vermochte, seinem Reisescollegen das Geld, in noch ca. 52 M. bestehend, abzunehmen und damit allein die Reise anzutreten. Er fuhr nach dem Norden Deutschlands und machte in einem Falle, in Dortmund, von dem mitunterwundenen Reisepasse Roberling's Gebrauch. Als das Geld aufgebraucht war, stellte Ruppel sich freiwillig der Behörde, nachdem ein Gleiches Roberling schon vorher gethan hatte. Beide haben Gesühndnisse abgelegt und sind zu den bereits berichteten Gefäng-nissen, Roberling zu 1 Jahr 4 Monaten (und 3 Jahren Ehrverlust) und Ruppel zu 6 Monaten 1 Woche und 2 Jahren Ehrverlust, sowie nach § 363 zu 6 Tagen Haft verurtheilt worden. Präsident, Anklage und Bertheidigung (Roberling's) waren durch die Herren Assessor Knuth, Oberstaatsanwalt Hoffmann und Adv. Freitag II. vertreten.
 Leipzig, 18. Juli. In der Röhrenstraße gab es gestern Abend in der achten Stunde einen abschließenden Excès, der einen bedeutenden Menschenanlaß veranlaßte. In einer dortigen Wohnung war nämlich im Laufe des Tages ein junger Tischlergehilfe, weil er seine Mutter auf das Empfinden belästigte, auf der letzten Antrag polizeilich weggenommen worden. Dennoch fand er sich am Abend wieder daselbst ein, begann das alte Spiel gegen seine Mutter von Neuem und standallirte derart mit den Hausbewohnern, daß man beschuß seiner Entfernung aber-mals einen Schutzmann herbeiholte. Dießmal erging es aber nicht so glatt ab. Der Tischler-

7) Eingegangen bei der Redaction des Tagesbl. am 3. Juli 1877.



Volkswirthschaftliches.

Dux-Bodenbach.

* Leipzig, 18. Juli. „Eine gerettete Million“, so betitelt Herr Schönberger in der Nr. 28 seines Börsen- und Handelsberichtes den neuesten Vortag in der Dux-Bodenbacher Eisenbahnsache, welche, wie es scheint, nun und nimmer zur Ruhe kommen kann. Herr Schönberger rechnet den Prioritätenbesitzern und Actionären der Dux-Bodenbacher Bahn vor, daß er es war, welcher diese Million dadurch gerettet haben will, daß es seinen Bemühungen gelungen sei, das Kaufgeschäft zwischen der Dux-Bodenbacher und der Auffig-Teplicher Bahn verhindert zu haben.

Es ist nicht unsere Sache zu untersuchen, ob dem genannten Herrn dieser „Verdienst“ zukommt und ob, wenn dies wirklich der Fall wäre, er mit dieser angeblichen Hintersetzung den Prioritätenbesitzern und Actionären einen Liebedienst erwiesen hat; wir überlassen dies der Zeit.

Wir glauben aber andere publicistische Pflichten erfüllen zu sollen, wenn wir das Rettungswort etwas näher prüfen, und da kommen wir denn gleich bei dem ersten Blick auf sehr bedeutende Käden.

Herr S. bringt 3 B. als Zahlung für 3 Millionen Gulden Prioritäten I. Emission zu 6 1/2% Proc. den Betrag von 2,000,000 fl. in Anschlag und verspricht ganz, daß außer dieser Summe noch per Obligation 5 fl. in Bancoausloos baar zu zahlen waren; giebt 100,000 fl.

Herr S. überführt ferner im Eifer der Millionerrettung, daß Prioritäten zum Verkauf am 1. Januar 1877 zur Rückzahlung gelangten Coupon der Prioritätenanleihe I. und III. Emission für die Zeit vom 1. Juli bis Ende December 1876, dann der Betrag für den Coupon der II. Emission auf die Zeit vom 1. October bis Ende December 1876 doch ebenfalls noch der Dux-Bodenbacher Bahn zur Verfügung käme, was ebenfalls wieder die angeführte Summe von 200,000 fl. in Anspruch nimmt.

Die Dux-Bodenbacher Bahn ist ferner, wie wir aus den Kaufunterhandlungen wissen, für Grundentlastungen, Steuerrestitutionen für einzelne Grundstücke und staatliche Subsidien in Grundentlastungsgeschäften das nette Sümmchen von 250,000 fl. schuldig, welches doch ebenfalls von der Kaufsumme abgeht.

Die Reichliche Forderung, welche ebenfalls auf Abschlag des Kaufgeldes ging und bis Ende December 1876 mit 7 1/2% Proc. zu verzinsen war, scheint uns nach dem vertragsmäßigen Course um circa 26,000 fl. 24 gering in Anschlag gebracht zu sein.

Summirt man nun diese in der Höhe des Besiedeltes aufgelassenen Posten, so ergibt sich der Betrag von 570,000 fl., um welche die besagte Million sich verringert, was jedoch noch kommt, daß das Kohlenwerk samt Betriebsfonds in dem Kaufobject nicht inbegriffen war, wodurch ebenfalls wieder die bedeutende Post von 194,867 fl. in Wegfall kommt.

Ganz abgesehen davon, daß es endlich noch manche Postenpost geben mag, welche uns nicht bekannt ist und die vom Kaufschilling zu kürzen war, schrumpft die gerettete Million auf den Betrag von ca. 240,000 fl. zusammen, welcher nicht, wie Herr Schönberger andeutet, auf Liquidationssachen auszugeben hatte, sondern über dessen Verwendung das Liquidationscomité nach Vorbericht des Handelsgerichtes ebenso eine Schlussrechnung zu legen gehabt hätte, wie über die mit Schluss des Jahrs 1876 sich ergebenden Betriebsausgaben, welche nach dem Betrage Eigentum der Dux-Bodenbacher Eisenbahn geblieben waren.

Unsere Leser mögen nach dieser thatsächlichen Wiedergabe der größten Mängel selbst beurtheilen, welchen Werth das gepriesene Millionenrüttelungswort hat.

Oesterreichische Eisenbahnen.

Nach den Mittheilungen anderer österreichischer Blätter hatten wir neulich eine Mittheilung über die Märkisch-Schlesische Centralbahn gebracht, wonach der Curator der ersten Prioritäten beim Wiener Handelsgericht den Antrag eingebracht, daß die Bahn in das Eigentum der Besitzer der Prioritäten erster Emission überzugehen habe. Nach Briefen des betreffenden Curators an das Dresdener Comité zur Wahrung der Interessen der Prioritätenbesitzer ist es dagegen (laut „Dresdener Börsen- und Handelsblatt“) zu einer wirklichen Auseinandersetzung zwischen den Prioritäten I. und II. Emission bis jetzt noch nicht gekommen, und dürfte, falls eine solche Auseinandersetzung überhaupt zu Stande kommt, darüber noch geraume Zeit verstreichen. Eben so wenig könne im Augenblick von jenem angeblichen Antrage die Rede

sein. Wenn auch beides angestrebt werde, so müßte man vorläufig doch erst die Beschlüsse des Gerichts abwarten und erst dann werde es an der Zeit sein, die Frage in Erwägung zu ziehen, in welcher Weise man die Prioritätenbesitzer in den Besitz der Bahn bringen könne. — Soweit was die leider auch in Sachen zahlreicher Besitzer der Prioritäten dieser Bahn betrifft. — Zahlreicher sind freilich die der Ausschreibung der Prioritäten. Unter den Stimmen, welche aus Süddeutschland darüber sich vernahmen lassen, verzeichnen wir eine Aeußerung in der Augsburger „Allgemeinen Zeitung“, wo es heißt: „Es geschah von österreichischen Bahnverwaltungen Dinge, die man im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts denn doch nicht gut für möglich halten können. So ist der neue Stand, den die Ausschreibung der Eisenbahnverwaltung durch die zugewandte 10-jährige Sittung erzeugt, geeignet, auch bei Nichtinteressenten Entrüstung hervorzurufen. Hoffen wir, daß es einem energischen Kritiker der Prioritätenbesitzer gelingen wird, die ungläubliche Maßregel zu verhindern. Bis dahin bleibt die unerhörte Sache jedenfalls eine lehrreiche Illustration zu der österreichisch-ungarisch-böhmischen Eisenbahntheorie, die selbst dann gebrandmarkt werden muß, wenn man sie vom denkbar allerwidrigsten und unparteiischsten Standpunkte aus aufstellt und beurtheilt.“ — Ein süddeutscher Finanzpublicist spricht sich in einem vorliegenden Blatte über den Antrag der Verwaltung der Ausschreibung der Bahn dahin aus, daß es den Eindruck mache, als wolle man den Obligationären damit den Glauben beibringen, daß beabsichtigt sei, die Goldverzinsung fortzusetzen, daß man hintennach aber, wenn die Gläubiger das gewünschte Zugeständnis gemacht haben, als zweite Ersparnis die Goldverzinsung einstellen und nur Silberzahlung leisten würde, den Obligationären anheimzugeben, sich dagegen durch Anrufung der Gerichte zu wehren. (Es geht aber allerdings nicht viel Scharfsinn dazu, dies zu bemerken.) Die Inhaber hätten daher allen Grund auf ihrer Hut zu sein und energisch ihren Rechtsstandpunkt zu behaupten. Sie richteten damit Nichts. Die Goldverzinsung leisten die Prager Herren nicht aus gutem Willen, sondern aus Opportunitätsrücksichten. Soweit diese durchschlagend seien, werde die Goldverzinsung auch dann aufrecht erhalten bleiben, wenn die Obligationen-Inhaber die Verlosungs-Sittung ablehnen. Andersfalls würde die Verzinsung auf die planmäßige Verlosung der Prioritätenbesitzern nicht ruhen, sondern ihnen nur der übliche „Dank vom Hause Oesterreich“ werden. — Daß statt Prag Leipzig oder Frankfurt der geeignete Ort für die Gläubiger-Versammlung gewesen wäre, wird vielfach betont.

Verschiedenes.

* Leipzig, 18. Juli. Bekanntlich hatte der Aufsichtsrath der Thüringischen Bank in seiner Sitzung am 10. Juli d. J. beschlossen, auf den 29. September d. J. eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, in welcher die von uns mitgetheilten Antitheorie einer Anzahl Leipziger Actionäre zur Beratung gelangen sollen. Gleichzeitig hat aber auch Herr Hornung, welcher sich noch immer in die Wände des vorliegenden Aufsichtsraths kleidet, auf den 15. August d. J. zwei Generalversammlungen einberufen. Dem gegenüber erklärt nun aber Aufsichtsrath und Direction, wie die im Informativtheile unserer heutigen Nummer enthaltene Bekanntmachung besagt, daß die von dem Herrn Commerzienrath Hornung zum 15. August d. J. berufenen Generalversammlungen von Aufsichtsrath nicht beschlossen worden sind und daher solche von Seiten der Bank nicht abgehalten werden.

* Leipzig, 18. Juli. Gleichwie früher so wird auch der am 1. August e. fällige Zinscoupon der Ungarischen Staatsbahn-Pfandbriefe für die königlich ungarische Südbahn Eisenbahn in Gold bei der Firma S. E. Platt hier eingelöst.

* Leipzig, 18. Juli. Die bekannte Anklage wegen der Gründung der Sudenburger Maschinen-Fabrik ist nunmehr ganz aus der Welt geschafft, nachdem während der zuständigen Appellationsfrist von keiner Seite ein Einspruch gegen das Urtheil des Appellationsgerichts in Halberstadt erhoben worden ist.

* Cottbus-Großenhain. Die Jami-Einnahmen dieser Bahn bieten allerdings noch kein günstiges Bild als dies bisher der Fall war. Das Bild von 33,000 fl. trägt einer 72 Kilom. längeren Betriebsstrecke ist ein sehr geringfügiges Resultat und läßt voraussehen, daß durch die Gebüchtheit der allgemeinen commerciellen und industriellen Verhältnisse auch die alte Linie stark leidet. Ist dies doch überall der Fall. Da in der Einnahmepublication der Personen- und Güterverkehr nicht specialisirt sind, so läßt sich nicht erkennen, welche Rolle der ausgefallene Pfingstloosverkehr spielt, der bei anderen Bahnen so große Ausfälle verursacht, denn den Einnahmen, daß dafür ein Arbeitstag für Güterbeförderung gewonnen worden, mögen wir nicht gelten lassen. Wenn auch gegenwärtig die Erlöse der vergrößersten Bahnerneuerungen nicht die erhofften sind, wenn die allgemeine wirth-

schaftliche Niedriglage hier wie bei allen neuen Bahnlösungen den Ausschlag ergibt, so ist doch wenigstens damit gerettet, daß der Cottbus-Großenhainer bei allen Verkehr, auf welche sie Anspruch machen kann, nach authentischer Mittheilung, ein Antheil zugesichert ist. Was den Verkehr mit der Breslauer Schweidnitz-Freiburger hinsichtlich Stettin-Frankfurt betrifft, so werden die Güter nicht in Cottbus an die Staatsbahn abgegeben, sondern gelangen über Reppen (also über die Märkisch-Posener) nach Frankfurt und in die Hände der Cottbus-Großenhainer. Es wird daher die Unabhängigkeit von der Staatsbahn hergestellt. Wann freilich die jetzigen Zustände sich bessern werden, wann wieder die Eisenbahnen die trübe Zeit der Mindereinnahmen übermunden haben werden, das entzieht sich der Berechnung.

Die Wechselstempelsteuer im deutschen Reich (vgl. Herrn und Württemberg) ergab im Monat Juni

1877	523,675	1876	520,440
Es entfallen auf	1877	1876	
Königsberg	16,659	11,595	
Danzig	13,289	12,411	
Berlin	64,512	62,705	
Breslau	21,589	22,501	
Magdeburg	16,093	13,891	
Königsberg	17,777	19,250	
Frankfurt a. M.	29,406	28,993	
Düsseldorf	35,401	36,018	
Leipzig	27,217	30,665	
Bremen	18,583	16,525	
Hamburg	74,158	70,878	
Strasbourg	17,078	13,441	

Abgesehen von der Ausstellung eines „allgemeinen deutschen Reichs-Einzelgesetzbuch“ soll nach der „Tribüne“ das Handelsrecht einer eingehenden Revision unterzogen werden, weil es bisher schon ein für sich bestehendes Gesetzbuch war. Besonders beachtlich scheint gerade diese Umarbeitung nicht zu werden, obwohl man schon lange auf eine zeitgemäße Regelung der Gesetzesvorschriften über das Wasserwesen wartet. Das jetzt bestehende Institut der Wasserwerke, welche für eigene Rechnung keine Geschäfte machen dürfen, ist schon seit länger Zeit als unpraktisch und den Verhältnissen nicht entsprechend erkannt worden. In Preußen haben sich die meisten Handelskammerstellen für die Aufhebung erklärt, während die kaufmännische Betretung Berlins die Beibehaltung des Instituts mit aller Entschiedenheit verfochten hat.

Der Jahresbericht der Handelskammer zu Frankfurt a. M. für das Jahr 1876 giebt eine Uebersicht über den Waaren-Eingang in den drei Messen des Jahres 1876, verglichen mit dem Eingange des Vorjahres. Danach sind eingegangen im Ganzen: 1876: rund 174,072 Ctr. gegen rund 150,779 Ctr. im Jahre 1875, mithin 1876 weniger: rund 6707 Ctr. Der Waaren-Eingang vom Jahre 1841 bis 1876 — während 36 Jahre: betrug im Ganzen: 8,968,852 Ctr. Im Durchschnitt jährlich 248,996 Ctr. Der Eingang im J. 1876 betrug 174,072 Ctr. Mithin ergibt der Eingang im J. 1876 gegen den jährlichen Durchschnitt weniger: 74,924 Ctr. An Eingang- und Restposten wurden im Jahre 1876 erhoben: in der Reminiscenz-Messe 7962 Ctr. 50 J., in der Martinimesse 7653 Ctr. 45 J., in der Martini-Messe 5400 Ctr., zusammen 21,015 Ctr. 95 J. Gegen 1875 weniger 4666 Ctr. 90 J. Von der vorstehenden rund 21,016 Ctr. Zoll-Einnahme beträgt: a. der Eingangszoll 3646 Ctr., b. der Restposten 17,370 Ctr., gegen 1875 weniger ad a. 4041 Ctr., ad b. 625 Ctr. — Der Umfang der Geschäfte bei der Reichsbankstelle zu Frankfurt a. M. betrug im Jahre 1876: in der Reminiscenz-Messe 4,310,400 Ctr., in der Martinimesse 3,856,700 Ctr., zusammen 12,802,600 Ctr., gegen 1875 weniger 453,000 Ctr. Der Gesamtumfang der Geschäfte der dortigen Bankstelle und der dort verfortirenden Agenturen seit Errichtung derselben im Jahre 1849 bis incl. 1876 während der Messen betrug 348,592,900 Ctr. im Durchschnitt (27 J.) jährlich 12,921,000 Ctr., im Jahre 1876 betrug derselbe 12,926,000 Ctr., mithin gegen den Durchschnitt 4000 Ctr. mehr.

* Frankfurt a. M., 17. Juli. In Folge der von vielen Seiten eingelaufenen Klagen über das ungebührlich lange Verbleiben einiger Speculationen in der Börse nach der festgesetzten Börsenzeit, und über die für das legitime Commissionsgeschäft dadurch herbeigeführten Rückschläge, wurde von der hiesigen Handelskammer beschlossen, die für den Schluss der Börse festgesetzten Zeiten: für Ultimatote bis 4 Uhr, Mediotage bis halb 4 und sonstige Börsentage bis halb 3 Uhr, durch Börsenanschlag in Erinnerung zu bringen, und auf deren Innehaltung strenger, als in letzter Zeit gehalten ist, zu halten.

* Colorado-Fälle. Die in mehreren Zeitungen enthaltene Mittheilung, wonach auf einem Rariofseide zu Kripp bei Remagen der Colorado-Fälle vorgekommen sei, ist nach amtlich angelegten Ermittlungen falsch.

Die bayerischen Vicinalbahnen betitelt sich ein Auftrag in der Augsburger „Allgemeinen Zeitung“, welcher die 7 bayerischen Vicinalbahnen Siegfrieds-Parglitz, Georgensgönd-

Spalt, Schwaben-Erding, Steinach-Rotenburg, Immerstadt-Sonthofen, Holzruden-Idz, Siegneg-Aling, zusammen 71,08 Km., mit einem Bauaufwande bis Ultimo 1876 von 5,985,648 fl., also pr. Km. 84,200 fl. in Betracht zieht (außerdem sind noch viele andere erstellt oder im Bau begriffen), welche pro 1876 eine Einnahme von 281,921 fl. und eine Ausgabe von 280,444 fl. ergaben, also ein Ueberschuss von bloß 577 fl. Die Einnahmen pr. Km betragen 4199 fl. Es ist nicht bloß das von den Gemeinden aufgewendete Geld, sondern auch das vom Staat in die Bahnen gesteckte Capital unzerstücklich geblieben, weder für den Erneuerungsfonds noch für Amortisation ist ein Ueberschuss erzielt, die directen Betriebskosten sind kaum gedeckt und unabweisbar selbst darin ein nicht unerhebliches Deficit entstanden. Eine der wichtigsten Ursachen des Misserfolgs findet der Artikel in der Bezeichnung der beiden Bahnsysteme, der Haupt-Localbahnen, nicht bloß in der Anlage, sondern insbesondere auch im Betriebe, der durchweg dem der anschließenden Hauptbahn eingegliedert ist. Man sieht da dieselben schweren Maschinen und Lastwagen auf den Vicinalbahnen sich bewegen wie auf den Hauptbahnen. Die Bahnen werden in gleicher Weise unterhalten wie die Hauptbahnen, auf welcher die Höhe mit großer Schnelligkeit verkehren und manche angelegte Schwellen, welche noch Jahre lang dem schwachen Betriebe dienen könnten, wird durch eine neue ersetzt, nur weil es einmal auf der Hauptbahn so eingeführt ist. Es wird daran die Folgerung geknüpft, daß der Staat vermöge seiner ganzen Organisation, welche die Anknüpfung an locale ökonomische Verhältnisse nicht thutlich macht, diese Aufgabe nicht zu lösen vermag. Der Staat solle sich darauf beschränken eine Prämie für die Anlage eines jeden Kilometer Bahn an die Gemeinden zu ertheilen und alle Erleichterungen zu gestatten. Ferner müsse Umgang genommen werden von der allgemeinen Ueblichen und die meisten Anlagen verhindern Bedingung der unentgeltlichen Anweisung nach einer Reihe von Jahren. Entschädigung für die Posten, billige Expropriationen wären weitere Erfordernisse.

Wien, 17. Juli. Telegramm der „Presse“ aus Gurgens: Die Eisenbahnverbindung zwischen Rüstenschke und Gernawoda ist unterbrochen; ebenso die Linie Jablonitz-Karabunar.

W-n. Prag, 17. Juli. Nordwestböhmische Kohlenwerk-A. Actien-Gesellschaft. An Stelle der vor vierzehn Tagen wegen Beschlussunfähigkeit vertagten Generalversammlung dieser Actiengesellschaft fand hier vorgestern in Anwesenheit von 10 Actionären, welche 1673 Actien vertraten, eine außerordentliche Generalversammlung statt, welcher Herr Ritter von Leuzendorf präsidirte. Der von dem Vorsitzenden zur Beilegung gebrachte Geschäftsbericht bezeichnet das abgelaufene Betriebsjahr als ebenso ungünstig wie dessen Vorgänger, und machte, um die Betriebsverluste mit dem Ausgabe-Erfordernis in Einklang zu bringen, zu wesentlichen Reductionen des Betriebes in allen Zweigen geschrieben werden. Die Forderungen der Gläubiger haben sich bis zu dem Betrage von 833,575 fl. erhöht und alle Bemühungen seitens der Verwaltungsrathes, die Rückzahlung wenigstens nur eines Theiles dieser Schuld zu ermöglichen, erwiesen sich als fruchtlos. Der Verwaltungsrath schon durch die vorjährige Generalversammlung dazu ermächtigt, beschloß die Bekämpfung des ganzen Establishments sammt allen Bergwerksstätten durch gerichtliche Freibleitung; aber auch dieser Weg war von keinem Erfolge gekrönt, da sich bei der Freibleitungstagfahrt kein einziger Kaufwilliger stellte. Um den Betrieb nur halbwegs aufrecht zu erhalten, wurde mit der Firma A. Lanna ein Darlehensvertrag abgeschlossen und von dieser ein Recredit in der Höhe von 40,000 fl. ausschließlich zu Betriebszwecken bewilligt. Nach einer neuerlichen Ueberschätzung ergibt sich an Bergwerksbesitz 1,265,171 fl., an Gebäuden 87,023 fl. und an Grundbesitz 8454 fl., somit ein Werth des Gesamtbesitzes von 1,360,940 fl., mit welchem Betrage das Activum der Gesellschaft denn auch in die Bilanz eingestellt erscheint. — Nach der Beilegung des Geschäftsberichtes wurde dieser und die vorgelegte Bilanz einstimmig genehmigt und die Decharge ertheilt. Zu dem nächsten Programm-punct, betreffend den Antrag auf Auflösung der Gesellschaft, ergrieff der Vorsitzende das Wort, um in einer kurzen Anleihe die Beweggründe zur Stellung dieses Antrages zu präcisiren. Da trotz aller Bemühungen der Verwaltungsrathes eine Lösung der Schuldfrage nicht herbeigeführt werden konnte, die Nothwendigkeit eines operativen Eingriffes immer dringender sich geltend machte, empfiehlt der Verwaltungsrath die Annahme seines Antrages als Liquidation und Bekämpfung des gesammten Gesellschaftsbesitzes, sei es im Ganzen oder theilweise. Die Versammlung trat diesem Antrage einstimmig bei; beschloß, ein Liquidationscomité einzusetzen und demselben die weitgehendsten Vollmachten in Betreff des Verkaufes der gesellschaftlichen Besitzstände einzuräumen, gleichzeitig ein Revisioncomité einzusetzen, welches mit der Uebersprüfung der von dem Liquidationscomité vorgelegenden Abschlüsse, Beträge und Rechnungen betraut werde. Bei den schließlich vorgenommenen Wahlen für das Liquidationscomité wurden die Herren Max Freyherr

von Gemilli, Moriz G. öbe, Dr. Schreier, Dr. Forster, F. Bayer, Köhler und die Verwaltung der Bäckerei...

Preussische Kohle in Böhmen. In Böhmen klagt man jetzt über die Concurrenz, welche die preussische Kohle der böhmischen bereitet...

Die griechische Nationalbank vertheilt für das erste Semester 1877 eine Dividende von 113 Drachmen 62 Centimes...

Moskau, 17. Juli. Die Vollziehung des Urtheils gegen Dr. Stroussberg auf Landesverweisung hat wiederum einen Aufschub erlitten...

Die russische Baluta! - Krieg ist an sich schon eine schlimme Sache; desto schlimmer gestaltet er sich aber für diejenigen Staaten, die unter einer entwertheten Papierwährung zu leiden haben...

Washington, 17. Juli. Der Bericht des landwirthschaftlichen Bureau constatirt, daß der Stand der Baumwolle im Juli eine Durchschnittserwartung zeigt...

New-York, 17. Juli. Die Zeichnungen auf die vierprocentigen Obligationen der Vereinigten Staaten betragen 68 Millionen Dollars...

(Eingefandt)

Bäckerei der Bahn und kein Ende!

Den Prioritätenbesitzer wird dringend empfohlen, von den ihnen zugesicherten Rechten nichts anzugeben, da Priorität gleichbedeutend mit Hypothek ist...

Ein augenblicklicher Rothband, welcher mit den über Alles eingebrochenen Verhältnissen gewiss in enger Verbindung steht...

Druckfehler.

Die Weizen-Kasseler Nachrichten nach England betrug im verfloffenen Halbjahr 2,613,122 Pfd. Sterl. und nicht 21,613,122 Pfd. Sterl. wie im gefrigen Blatte falschlich gedruckt stand.

Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im Monat Juni 1877.

Table with columns for 'I. Eingang' and 'II. Versand' listing various goods like Mehl, Roggen, Gerste, etc., with their respective quantities and values.

Mitgetheilt vom Bureau der Handelskammer.

Leipziger Börse am 18. Juli.

Die Psychonomie der heutigen Börse ließ einen etwas unruhigeren Tag erleben. Im Hinblick auf die an den anstehenden Plätzen auf die Lagerordnung geführte Aufseherprüfung...

Deutsche Reichsanleihe und 3proc. Schatz. Rente gingen in letzten Course in umfangreichen Summen aus dem Markt...

Don den Stammprioritäten wurden Altentburg-Beiz und Weimar-Gera auf hohe Course gebracht.

Deutsche Prioritäten recht angenehm; beliebt waren insbesondere Schwedischer Lit. 8, Leipzig-Dresdener von 1866, Magdeburg-Leipziger, Magdeburg-Halberstädter, 3proc. Oberschlesische, Schlesische, Thüringer 111 u. 114.

Sorten etwas befeuert, russ. Noten erheblich höher, österreichische Noten schwach nachgehend.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

Hamburg, 17. Juli. Silber in Courant pr. 500 Gr. sein 80,70 Rr., 79,70 Sch. Wechselnotirungen: London lang 20,37 Rr., 20,31 Sch., London kurz 20,45 Rr., 20,39 Sch., Amsterdam 168,10 Rr., 167,50 Sch., Wien 161,50 Rr., 159,50 Sch., Paris 80,95 Rr., 80,55 Sch., Petersburger Wechsel 212,00 Rr., 208,00 Sch.

Paris, 17. Juli. Boulevard-Berkehr. Anleihe von 1872 107,55, Spanier 107, Colobente 60, Matt.

Rgl. schiffliche Staatsbahnen. Im April 4,679,741 31 J. (- 28,293 94 J.) bis Ende April + 97,876 92 J. Privatbahnen unter Staatsverwaltung: a. Bittan-Reichenberg: 37,902 63 J. (+ 1020 52 J.) bis Ende April - 14,206 91 J.

Verloosungen. Washington, 17. Juli. Die Nummern der neuen 1/2er Bonds vom Jahre 1868 sind: Rr. 17,001-24,000 + 50 Dollars, Rr. 29,001-40,000 + 100 Dollars, Rr. 27,001-34,000 + 500 Dollars, Rr. 32,001-64,000 + 1000 Dollars.

Wollberichte. Wien, 16. Juli. Wollfelle. Das Wollm in Geschäfte bleibt merkant. Das Interesse der In- und Ausländer concentriert sich fortwährend auf Mittelwollen.

Wien, 16. Juli. Wollfelle. Das Wollm in Geschäfte bleibt merkant. Das Interesse der In- und Ausländer concentriert sich fortwährend auf Mittelwollen.

Wien, 16. Juli. Wollfelle. Das Wollm in Geschäfte bleibt merkant. Das Interesse der In- und Ausländer concentriert sich fortwährend auf Mittelwollen.

Wien, 16. Juli. Wollfelle. Das Wollm in Geschäfte bleibt merkant. Das Interesse der In- und Ausländer concentriert sich fortwährend auf Mittelwollen.

Wien, 16. Juli. Wollfelle. Das Wollm in Geschäfte bleibt merkant. Das Interesse der In- und Ausländer concentriert sich fortwährend auf Mittelwollen.

Wien, 16. Juli. Wollfelle. Das Wollm in Geschäfte bleibt merkant. Das Interesse der In- und Ausländer concentriert sich fortwährend auf Mittelwollen.

Wien, 16. Juli. Wollfelle. Das Wollm in Geschäfte bleibt merkant. Das Interesse der In- und Ausländer concentriert sich fortwährend auf Mittelwollen.

sehr gut befaßt und es entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft. Für Löss wie für Löss zeigte sich gleich harter Begeh und die Spinner erzielten ihre vollen Preise...

Löss: Rr. 8. 10. 12. 14. 16. 18. Schuß A 180/120 121/120 91/120 81/120 71/120 61/120 51/120 41/120 31/120 21/120 11/120 1/120

Paris, 17. Juli. Wollfelle ruhig. Rr. 10/13 per Juli per 100 Kilogr. 68,50. Rr. 5, 7/9 per Juli per 100 Kilogr. 75,00.

London, 17. Juli. Havannaguder ruhig. Rr. 10/13 per Juli per 100 Kilogr. 68,50.

London, 17. Juli. Rindfleisch. Rr. 10/13 per Juli per 100 Kilogr. 75,00.

Berlin, 16. Juli. (Original-Bericht über Butter und Eier von J. Bergson und Alfred Döbler.) Es läßt sich im Allgemeinen über Butter nicht viel Neues berichten.

Wien, 16. Juli. Wollfelle. Das Wollm in Geschäfte bleibt merkant. Das Interesse der In- und Ausländer concentriert sich fortwährend auf Mittelwollen.

Wien, 16. Juli. Wollfelle. Das Wollm in Geschäfte bleibt merkant. Das Interesse der In- und Ausländer concentriert sich fortwährend auf Mittelwollen.

Wien, 16. Juli. Wollfelle. Das Wollm in Geschäfte bleibt merkant. Das Interesse der In- und Ausländer concentriert sich fortwährend auf Mittelwollen.

Wien, 16. Juli. Wollfelle. Das Wollm in Geschäfte bleibt merkant. Das Interesse der In- und Ausländer concentriert sich fortwährend auf Mittelwollen.

Wien, 16. Juli. Wollfelle. Das Wollm in Geschäfte bleibt merkant. Das Interesse der In- und Ausländer concentriert sich fortwährend auf Mittelwollen.

Wien, 16. Juli. Wollfelle. Das Wollm in Geschäfte bleibt merkant. Das Interesse der In- und Ausländer concentriert sich fortwährend auf Mittelwollen.

Wien, 17. Juli. (Produkten-Bericht.) Der Markt...
Wien, 17. Juli. (Produkten-Bericht.) Der Markt...
Wien, 17. Juli. (Produkten-Bericht.) Der Markt...

Leipziger Producten-Börse. Bericht von Friedr. Görtel...
Wien, 17. Juli. (Produkten-Bericht.) Der Markt...
Wien, 17. Juli. (Produkten-Bericht.) Der Markt...

Landwirthschaftliches. Erste Anzeichen...
Wien, 17. Juli. (Produkten-Bericht.) Der Markt...
Wien, 17. Juli. (Produkten-Bericht.) Der Markt...

Telegraphischer Coursbericht. Eisenbahn-Aktien...
Industrie-Aktien...
Schiffahrtsberichter. Lucerna, 16. Juli...
Wien, 18. Juli. (Schlusscourse)...
Wien, 18. Juli. (Schlusscourse)...

Main table containing market data for various commodities and currencies. Columns include location (e.g., Amsterdam, London, Paris), price per unit, and exchange rates. Includes sub-sections for 'Deutsche Fonds', 'Eisenbahn-Stamm-Akt.', 'Bank- u. Cred.-Akt.', 'Rheinische Aktien und Prioritäten', and 'Assiänd. Fonds'.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Sittner in Leipzig. Für den politischen Teil verantwortlich Dr. Arnold Wolff in Leipzig, für den Börsennotiztheillichen Teil G. G. Zauer in Leipzig.